

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 46 (1926)

Rubrik: Zürcher Chronik 1920 : 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1920

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik 1920.

1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1920.

Bearbeitet von Otto Hauser, Zürich.

Januar:

1. Die zürcherische Bauernschaft hat bis 1. Januar 25 Wagen Lebensmittel für die hungernden Völker gespendet; die Sammlung in den Kirchen und Schulen ergab rund Fr. 150,000.—
Das Staatsbudget erzeugt Fr. 65,150,000.— Einnahmen und Fr. 70,100,000.— Ausgaben, stellt also rund 5 Millionen Franken Defizit in Aussicht.
2. Prof. Dr. Zürcher, seit 1880 ordentlicher Professor für Strafrecht, Straf- und Zivilprozesse an der Universität Zürich, hat auf Ende des laufenden Semesters seinen Rücktritt als Hochschulprofessor erklärt.
Die stadtzürcherischen Schulbehörden danken den Eltern und Schülern das Ergebnis einer Sammlung von Fr. 36,952.— zu Gunsten der notleidenden Kinder in den Nachbarstaaten.
3. Prof. Dr. Bohnenblust an der Kantonsschule Winterthur wird als Professor an die Universitäten Genf und Lausanne berufen.
4. Die Gemeindeversammlung Thalwil bewilligt 140 Prozent Gemeindesteuern. Die Polizeistunde wird auf 11 Uhr, Samstags auf 12 Uhr, festgesetzt.
5. Zum Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Zürich wird vom Bischof in Chur sein bisheriger Kanzler Dr. Zanetti ernannt.
6. In Thalwil stirbt im Alter von 57 Jahren alt Nationalrat und Gemeindepräsident Karl Koller.
7. Dem Grossen Stadtrat wird beantragt, dem Kantonsrat den Erlass eines Gesetzes über das Recht der politischen Gemeinden zur Einführung besonderer Gemeindesteuern vorzuschlagen.
8. Der Stadt Zürich wird an den Bau des neuen Krematoriums im Zihlfeld ein Staatsbeitrag von Fr. 100,000.— in Aussicht gestellt unter Vorbehalt der Bewilligung durch den Kantonsrat.
9. Eine Konferenz von Vertretern des zürcherischen landwirtschaftlichen Kantonalvereins behandelt in 2. Lesung die Statuten für eine selbständige politische Bauernpartei.
10. Oberst-Korpskommandant Wildbolz hält im Glockenhof einen Vortrag über das Thema: „Gewalt oder Opfer“.
Der Große Stadtrat genehmigt die Kaufverträge im Betrag von Fr. 65,000.— über Waldungen im Entlisberg.

11. Die kantonal-freisinnige Partei in Zürich empfiehlt die Annahme der Abstimmungsvorlagen betr. die Ausgabekompetenzen des Kantonsrates und das revidierte Organisationsgesetz des Kantonsrates, hingegen die Ablehnung des Initiativbegehrens für das volle Frauen-Stimmrecht.
An der diesjährigen Pestalozzi-Feier in der St. Peterskirche hält Direktor Tobler vom Kinderziehungsheim Hof-Oberkirch einen Vortrag über: „Soziale Erziehung“.
12. Dem Kantonsrat wird ein mit 12,000 Unterschriften versehenes Initiativbegehrnis für den Bezug einer Schutzsteuer von den im Kanton niedergelassenen Ausländern eingereicht.
Im Kantonsrat gibt eine Interpellation Anlaß zur Diskussion über eine allgemeine Milch- und Fleischverbilligung.
13. Der Gemischte Chor Zürich bringt im großen Tonhalleaal Bachs Kantate Gloria in exsultis Deo und Beethovens neunte Sinfonie zur Aufführung.
Im Alter von 58 Jahren stirbt Prof. Dr. Hans Jakob Roelli, eine Autorität im Versicherungswesen und Verfasser des Entwurfs für das eidgenössische Versicherungsgesetz.
In Goldbach ist das große Patrizierhaus der Gebrüder Walder fast vollständig niedergebrannt.
Im Bezirk Uster und Zürcher Oberland hat ein Sturm großen Schaden angerichtet, Häuser und Scheunen abgedeckt, Kamine umgeworfen, Obstbäume entwurzelt, Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrochen usw.
14. Im Casino Tiefenbrunnen konstituiert sich der Verein der Wirte von Zürich und Umgebung.
In Zürich stirbt im Alter von 70 Jahren a. Gymnasial-Professor Dr. Rudolf Schoch.
15. Die Sammlung der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich für die notleidenden Kinder und die hungernden Völker in den kriegsgeschädigten Ländern hat Fr. 105,418.— ergeben.
Die Zentralschulpflege beschließt, daß auch der Schulbeginn der oberen Klassen der Volksschule im Sommer auf 8 Uhr festzusetzen sei.
16. Professor Dr. Häne in Zürich 7 wird in die kantonale Archivkommission gewählt.
17. Heute beginnen die Zürcher Frauenbildungs-Kurse mit einer Vorlesungsreihe von Dr. Gut über „Das seelische Gleichgewicht und seine Störungen“.
18. Winterthur: Die Vorlagen betr. Kreditbewilligung für den Ausbau der Straßenbahn und des Elektrizitätswerkes sowie die Neu-Regulierung der Besoldungen werden angenommen.
Die Stadt Winterthur baut eine Wohnkolonie für annähernd 2 Millionen Franken.
In Thalwil gründet sich ein Hausbesitzerverein.
19. Der Kantonsrat ermächtigt den Regierungsrat namens des Kantons Zürich, der schweizerischen Schlepp-Schiffahrts-Genossenschaft in Basel

als Genossenschafter mit einer Beteiligung von Fr. 100,000.— beizutreten.

20. Stadtrat Dr. Arnold Boßhardt in Zürich ist heute an einem Lungenleiden gestorben.

Der Regierungsrat bestimmt, daß die Vertretung der einzelnen Wahlkreise im Kantonsrat für die Amts dauer 1920 bis 1923 die gleiche bleibe wie für die abgelaufene Amts dauer.

21. Stadt Zürich. Im Großen Stadtrat kommt der Vorwurf der Kreisschulpflege I zur Sprache, wonach in der Turnhalle des Schanzengraben-Schulhauses große Mengen Mehl zu Grunde gehen.

22. Der in Zürich verstorbene Johann Jakob von Orelli hat für gemeinnützige Institutionen Fr. 150,000.— testiert.

23. Der Regierungsrat verbietet den Verkehr von Motorlastwagen und Anhängern mit eisernen Reifen.

Der Regierungsrat wählt Dr. Werner Bleuler von Zürich als Professor der Universität Zürich und Dr. Ernst Wetter von St. Gallen als Professor an der kantonalen Handelsschule.

24. Laut dem Ergebnis der Selbst-Taxation beträgt in der Stadt Zürich das steuerbare Einkommen Fr. 417,1 Millionen und das steuerbare Vermögen Fr. 2582,6 Millionen.

Im Großen Stadtrat ist die Polizei Gegenstand einer ziemlich erregten Diskussion. Das Budget wird genehmigt und eine Gemeindesteuer von 160 Prozent der Staatssteuer beschlossen.

25. Die kantonal-christlichsoziale Partei empfiehlt Verwerfung des Initiativbegehrens betr. das Frauen-Stimmrecht.

In Uster wird eine gewerbliche Bezirksorganisation gegründet, um an den nächsten Kantonsratswahlen ihren Einfluß geltend zu machen.

Die Gemeindeversammlung von Detwil am See definierte 183% Gemeindesteuern und beschloß die Übernahme von Fr. 22,000.— Obligationen der Meilen-Wetzikon-Bahn.

Heute hat das Zürcher Kunstmuseum einen Besuch von mehr als 1000 Personen. Die Kunstgesellschaft hat das Gemälde „Figur am Tisch“ von Paul Bodmer für die Sammlung angekauft.

26. Im Kantonsrat ist der Konflikt des Bankpersonalverbandes mit den Banken Gegenstand einer Interpellation. Die Beratung des Geschäftsberichtes wird fortgesetzt.

27. Im Kantonsrat wird eine Interpellation und die Affaire des Dr. Helphand-Barbus behandelt.

Der Stadtrat begründet einen Antrag auf Ausgabe von 6prozentigen Kassascheinen. Am 1. März werden die im letzten Frühjahr ausgegebenen rund 11½ Millionen Franken einjähriger Kassascheine zur Rückzahlung fällig. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es der Stadt nicht möglich, eine feste Anleihe aufzunehmen.

28. Infanterie-Oberstleutnant Blanckart in Zürich wird zum Kommandanten des Territorial-Kreises VI ernannt.

Dem Kanton Zürich sichert der Bundesrat Fr. 41,660.— Bundesbeiträge für die Tötz-Korrektionen zu.

In Zürich werden Fälle von Schlafkrankheit als Begleiter-scheinungen der Grippe festgestellt.

Der Erziehungsrat anerkennt das Zeugnis einer Reife-Prüfung an den Gymnasialklassen der Höheren Töchterschule in Zürich für die Zulassung zur Universität.

Der Erziehungsrat behandelt die Fragen betr. Schaffung von Mittelschulen auf der Landschaft.

29. **Bezirk Zürich:** Die sozialdemokratische Volkspartei (Grüt-lanerpartei) erhebt Anspruch auf je ein Mandat im Stadtrat und im Bezirksgesetz. Auch die sozialdemokratische Partei stellt eine Nomination auf für die am 8. Februar stattfindende Stadtratswahl.

30. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung der s. g. angeordneten Einschränkungen der Arbeitszeit der privaten Betriebe, sowie der Unterrichtsstunden in städtischen und privaten Schulen.

Dem Kanton Zürich werden vom Bundesrat für die Güter-zusammenlegung und Gewässer-Regulierung im Gemeindegebiet Dietikon Fr. 104,000.— Bundesbeiträge bewilligt.

31. Der Große Stadtrat behandelt die Ausgabe von Kassenscheinen, verzirft aber die Dringlichkeit derselben.

Das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Zürich stellt seine Tätigkeit ein. Es gibt jetzt nur noch ein österreichisches Konsulat, welches Pässe und Visum nur für Österreich ausstellt.

In Gassen in Zürich ist ein Haus teilweise zusammengefallen. Prof. Dr. Fueter wird zum Rektor der Universität gewählt. Winterthur hat heute 26,849 Einwohner.

Februar:

1. Die Delegiertenversammlung der kantonalen Bauernpartei in Winterthur spricht sich für Verwerfung des Frauen-Stimmrechtes aus.

Eine Kantonalversammlung von Gemeinde-Ammännern und Betriebsbeamten richtet eine Beschwerde an den Bundesrat wegen der Verschleppungstaktik des Regierungsrates in der Bevölkerungs-Angelegenheit.

Eine Versammlung von 120 Künstlern in Zürich richtet an den Bundesrat telegraphisch ein Gesuch um Schutz der schweizerischen Künstlerschaft und Maßnahmen gegen die Masseneinfuhr minderwertiger Kunstprodukte.

2. Der Kantonsrat behandelt zwei Interpellationen betr. Lebensmittel-fälschung und Konflikt im Bankgewerbe.

Regierungsrat Dr. Mousson wird vom Bundesrat zum Präsidenten der Schweizer. Landesmuseumkommision gewählt.

3. Die zürcherische freisinnige Partei portiert Dr. med. Hermann Häberlin als Stadtrat.

Die Generalversammlung des zürcherischen Pressevereins wählt Red. Willy Bierbaum wieder zu ihrem Präsidenten.

Die kantonale Polizei-Direktion erteilt in Zukunft keine Patente mehr für verschiedene Glücksspiele, wie Hopppla-hopp (Ringwerfen), Plattenwerfen und Glücksverfen.

4. Der Große Stadtrat behandelt Nachtragskredite für das Jahr 1919 im Gesamtbetrag von rund $5\frac{1}{4}$ Millionen Franken. Der Stadtrat legt dem Großen Stadtrat eine neue Taxordnung der Straßenbahnen vor.

Die bürgerliche Abteilung des Großen Stadtrates erteilt 76 Gesuchstellern das städtische Bürgerrecht.

5. Der Frauenverein Kirchuster lehnt das allgemeine Frauen-Stimmrecht ab.
6. Der Regierungsrat erlässt eine Verfügung betreff Einschränkung aller Festlichkeiten und Veranstaltungen, die mit Tanz und gesanglichen Darbietungen verwandt sind im Hinblick auf die neuerdings auflebende Grippe-Epidemie im Kanton Zürich.

Im Hinblick auf die Grippegefahr verbietet der Regierungsrat die Besuche in allen Anstalten des Kantons Zürich.

7. Der Stadtrat wählt J. N. Ottiker von Baumü zum Adjunkten des Polizei-Inspectors.

Im Großen Stadtrat kommt die Interpellation Wyß betr. Streifposten zur Verhandlung.

Die zürcherische Vereinigung für Heimatschutz hält in Uster ihre Jahresversammlung ab und besichtigt das neu renovierte Schloß Uster.

8. Die städtischen Vorlagen über Beiträge an die freiwillige und Einwohner-Armenpflege und die Beteiligung der Stadt Zürich an den Bündner Kraftwerken werden mit großem Mehr angenommen.

Die kantonale Vorlage betr. Frauen-Stimmrecht wird mit 21,608 Ja gegen 88,249 Nein verworfen, hingegen die beiden andern kantonalen Vorlagen betr. Ausgabe-Kompetenz des Kantonsrates und Organisation des Kantonsrates angenommen.

Als Stadtrat von Zürich wird Dr. med. Hermann Häberlin und in das Bezirksgericht Dr. Cusler gewählt.

Eine etwa 2500 Mann starke Versammlung des eidgenössischen Personales des Platzes Zürich protestiert in einer Resolution gegen die Beschlüsse der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen und des Bundesrates betr. Ausrichtung von Teuerungszulagen für das Jahr 1920 und die reaktionäre Verschleppung des Arbeitszeitgesetzes durch den Ständerat, sowie gegen die Verschleppung der Bevölkerungsreform.

In Winterthur wird Bezirksrichter Alfred Messer zum Stadtrat gewählt.

Stäfa defretiert 200 Prozent Gemeindesteuer.

9. Der Kantonsrat behandelt die Interpellation betr. den Bankangestellten-Konflikt und fährt mit dem Rechenschaftsbericht des Regierungsrates weiter.

Die Rechnungsprüfungs-Kommission erklärt in ihrem Bericht an den Großen Stadtrat, daß die Rechnung für 1918 mit der noch nie

erreichten Höhe von über Fr. 32½ Millionen Einnahmen und über 40 Millionen Ausgaben einen Rückschlag von rund 7½ Millionen Franken aufweise.

Im Lesezirkel Horgen hält Hermann Uhde-Bernays einen Vortrag über den Maler Karl Spitzweg.

10. Das stadtzürcherische Gesundheitsamt verbietet alle Veranstaltungen und Anlässe wegen drohender Grippegefahr.
11. Der Stadtrat erlässt ein allgemeines Faschingsverbot.
12. In Zürich stirbt im Alter von 64 Jahren der bekannte Schriftsteller Prof. Dr. Adolf Frey.

Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat das Staatsbudget pro 1920 mit Fr. 65,151,189.— Einnahmen und Franken 70,099,801.— Ausgaben also mit einem Ausgabenüberschuss von nahezu 5 Millionen Franken.

In Zürich streiken die Parquetleger.

13. Die Gesundheitsbehörde in Winterthur verbietet alle Faschingsveranstaltungen und andere Anlässe.
14. Im Stadtrat wird Dr. Kütti zum ersten Vizepräsidenten und Dr. Streuli zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Dr. Häberlin wird Vorstand des Gesundheitswesens.
15. Die Gemeindeversammlung Uster bewilligt Fr. 200,000.— für die Erweiterung des Alterssaals und Fr. 40,000.— für den Umbau der Schießanlage.

Zollikon beschließt 100 Prozent Gemeindesteuern und Mändorf 133½ Prozent.

16. Die Zürcher Kantonalbank feiert ihr 50jähriges Bestehen.
17. Der Regierungsrat erweitert die kantonale Mieterschutz-Verordnung auf weitere 32 Landgemeinden.

Der in Ober-Uster verstorben Julius Klaus hat der Universität Zürich rund eine Million Franken vermacht, außerdem noch eine Reihe andere Institutionen mit Legaten bedacht.

18. Der Große Stadtrat ermäßigt den Gaspreis auf 50 Rappen.
Die Vertreter der Banken und des Bankpersonal-Verbandes einigen sich, wodurch der Konflikt aus der Welt geschaffen ist.
19. In Rüschlikon tritt die Maul- und Klauenseuche auf.
Im Kunsthalon Wolfsberg in Zürich 2 befindet sich eine Sonderausstellung des Walliser Künstlers Edouard Vallet.
20. In Volketswil ergibt eine freiwillige Sammlung für einen Orgelbaufonds Fr. 4892.—
21. Der Große Stadtrat behandelt die Interpellation Ribi betr. Aufhebung der Dörr-Anlage in Schlieren und die Entlassung der 11 Arbeiter.

Die Straßenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach und die Limmatthal-Straßenbahn-Gesellschaft erhöhen ihre Fahrpreise.

Die schweizerische Südostbahn will den elektrischen Betrieb einführen. Die Stammtaktien sollen auf 10 Prozent und die Prioritätsaktien auf 40 Prozent abgeschrieben werden.

22. Die sozialdemokratische Volkspartei (Grütianerpartei) portiert Sef.-Lehrer Ribi als Stadtrat.
Richterswil bewilligt 130 Prozent Gemeindesteuer.
23. Der Regierungsrat unterbreitet dem Kantonsrat einen Entwurf für ein Gesetz über die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenen-Besicherung der Beamten, Angestellten und Arbeiter der Verwaltung und Gerichte.
24. In Zürich sind Lohn- und Arbeitszeit-Differenzen zwischen den Meisterverbänden der Maler und den Gehilfenorganisationen entstanden.
25. Der Große Stadtrat beendet die Beratung des Geschäftsberichtes.
Der freisinnig-demokratische Gemeindeverein Höngg feiert seinen 10jährigen Bestand.
An der Jahresversammlung des Verkehrsvereins halten Vorträge Direktor Junod über die schweizerische Verkehrszentrale und ihre Tätigkeit, und Dr. Hans Frey über die Fremdenpolizei.
26. Der Gemeinderat Uster beschließt, gemeinsam mit dem dortigen Verkehrsverein, eine Automobilverbindung Uster-Pfäffikon-Saland und Uster-Fehraltorf-Eschlikon anzustreben.
27. In Zürich stirbt im Alter von 43 Jahren als Opfer der Grippe Staatsanwalt Dr. Heinrich Zeller.
Musikdirektor Peter Fähnle stirbt im Alter von 51 Jahren.
28. Die Aktionär-Versammlung der Schweizerischen Südostbahn schreibt die Stammaktien von Fr. 500.— auf Fr. 150.— und die Prioritätsaktien von Fr. 500.— auf Fr. 400.— ab.
29. Im Monat Februar haben sich die Arbeitsverhältnisse auf dem Platz Zürich gebessert.
Als Mitglied des Stadtrates Zürich wird der Grütianer Ulrich Ribi gewählt.
Die Gemeindeversammlung Höngg behandelt das Budget 1920 und bewilligt 160 Prozent Gemeindesteuer. Sie beschließt ferner die Ausrichtung einer Soldzulage an die Wehrmänner für geleisteten Aktivdienst vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918.
Der kantonal-zürcherische Turnverein hält im Zürcher Rathaus seine Jahresversammlung ab.
In der Stadt Zürich erfolgen die Lehrerwahlen gemäß den Vorschlägen der Schulbehörden, einzig Sef.-Lehrer Brunfo wird aus politischen Gründen nicht gewählt.
Zürich zählt heute 209,530 Einwohner.

März:

- Der Kantonsrat behandelt die Staatsrechnung 1918 und fährt in der Beratung des Wirtschaftsgesetzes fort.
In der Stadt versteuern 305 Steuerpflichtige ein Vermögen von einer Million und mehr.
- Die Grippe geht zurück.
Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung betr. Vermehrung der Lebensmittelproduktion.

Der Verwaltungsrat des kantonalen Elektrizitätswerkes erücht den Regierungsrat, dem Kantonsrat die Erhöhung des Grundkapitals von 30 Millionen auf 40 Millionen Franken zu beantragen.

3. Im zürcherischen Kaufmännischen Verein hält Sekretär Horand einen Vortrag über einen zu schaffenden kantonalen zürcherischen Wirtschaftsrat.
4. Auf das amerikanische Konsulat an der Rigistrasse in Zürich 6 wurde ein Attentat verübt. Eine Bombe ist in die offene Vorhalle vor der Haustür gelegt worden und hat durch ihre Sprengwirkung bedeutenden Sachschaden angerichtet.
5. Seit genauere Aufzeichnungen gemacht werden, haben wir gestern und heute die wärmsten Tage (20 Grad im Schatten) für den Märzbeginn.

Winterthur ist genötigt, den Gaspreis von 55 auf 60 Rappen zu erhöhen und auch die Tramtarife heraufzusetzen.

6. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt wieder den Gaspreis, kommt aber noch zu keinem Beschlus.

Die Generalversammlung der Leihkasse Enge beschließt Auflösung und Liquidation der im Jahre 1867 gegründeten Gesellschaft. Die Bilanz auf Ende 1919 schließt mit einem Defizit von annähernd 2 Millionen Franken. Es sollen noch 53 Prozent an die Gläubiger bezahlt werden.

Stadtrat Ribi wird Vorstand des Steuerwesens und des Bauwesens III.

7. Am kantonalen demokratischen Parteitag in Zürich werden die Kantonratswahlen behandelt. Die eidgenössischen Abstimmungsvorlagen sollen zur Annahme empfohlen werden.

Auch die kantonal-freisinnige Partei-Versammlung in Thalwil empfiehlt die eidgenössischen Gesetzesvorlagen zur Annahme.

In Albisrieden gehen 7 Wirtschaften ein.

Meilen defretiert 140 Prozent Gemeindesteuern, Hombrechtikon 163 Prozent.

8. In Zollikon hält Erziehungsdirektor Dr. Mousson einen Vortrag über "Schule und Haus".

Zwischen Mitgliedern des Stadtrates und etwa 50 Vertretern der stadtzürcherischen Personalverbände beginnen Verhandlungen über Sparmaßnahmen der Stadt. Man will darauf hinwirken, daß die städtischen Angestellten freiwillig zu einer bescheidenen Reduktion der Bezahlungen die Hand bieten.

9. Das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich stellt silberne Gebrauchs- und Schmuckgegenstände aus einer St. Galler kunstgewerblichen Werkstatt aus.

10. Als Zeughaus-Verwalter in Zürich wird vom Bundesrat Major Hermann Steiger in Zürich gewählt.

Augenarzt Dr. Steiger in Zürich stirbt im Alter von 58 Jahren.

Der Große Stadtrat von Zürich erhöht den Gaspreis von 50 auf 55 Rappen und erklärt den Beschuß als dringlich. Ferner genehmigt er eine neue Taxordnung der Straßenbahnen.

11. Der Regierungsrat verbietet den Verkehr mit Motorfahrzeugen außerhalb der Städte Zürich und Winterthur an Sonn- und allgemeinen Feiertagen vom 1. Mai bis 30. September von mittags 12 Uhr bis abends 6 Uhr.
Als Kreiskommandant für den Militärfreiball Winterthur wählt der Regierungsrat Oberleutnant Brunschweiler in Zürich.
12. Die Zürcher Frauenzentrale veranstaltet einen literarischen Abend. Emilie Locher-Wehrli liest aus ihren eigenen Dichtungen vor.
Die Gesundheitsbehörden von Winterthur heben die seinerzeit anlässlich der Grippegefahr erlassenen Verbote wieder auf.
13. Im Lehrerkonvent der Stadt Zürich schildert Stadtrat Pfüger und in einer Versammlung des Föderativ-Verbandes der Beamten und Angestellten der Stadt Zürich Stadtpresident Nägeli die müßlichen Finanzverhältnisse der Stadt und die Notwendigkeit und Möglichkeit der Sanierung.
14. In Dübendorf wird von der „Ad Astra-Aero“-Gesellschaft ein großes Flugmeeting abgehalten.
In Meilen konstituiert sich eine politische Gewerbepartei für den Bezirk Meilen.
Eine Delegiertenversammlung der Zürcher Sektion des Straßenbahner-Verbandes und des schweizerischen Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verbandes beschließt, in Anbetracht der gegenwärtigen Situation die Forderung der 44-Stundenwoche fallen zu lassen.
In Zürich konstituiert sich ein kantonales Aktionskomitee für den Völkerbund.
Die Kirchgemeinde Rüti bewilligt Fr. 75,000.— für den Erwerb einer Liegenschaft und deren Umbau zu einem Pfarrhaus.
Grüningen beschließt den Bau eines Schulhauses im Kostenbetrage von Fr. 340,000.—
Wetzikon weist eine neue Besoldungsvorlage für das Gemeindepersonal zurück und verwirft die Erhöhung der Lehrerbesoldung, gewährt hingegen einen Kredit von Fr. 18,000.— für den Umbau der Orgel und Erweiterung des Sängerpodiums in der Kirche.
Dübendorf bewilligt Fr. 8,500.— für ein Leichenhaus und Fr. 5,000.— für den Ausbau des Straßennetzes, ferner Fr. 8,000.— für die Einrichtung des elektrischen Kirchengeläutes.
Bülach erhebt zum erstenmal eine Gemeindesteuer von 30 Prozent der Staatssteuer.
In Zürich gründet sich ein Verein ehemaliger Auslandschweizer.
15. Das kantonale Ernährungsamt hebt die Zuckerrationierung auf.
Dem Kantonsrat wird ein Initiativbegehren für die Revision des Steuergesetzes eingereicht. Der neue Vorschlag entlastet nur die Einkommen bis etwa 8,800 Franken, von da an tritt eine stärkere Belastung ein.
Der Kantonsrat erhöht den Salzpreis von 20 auf 26 Rappen pro Kilo und lehnt eine Erhöhung der Zahl der Oberrichter ab.
Am Zürichsee streiken die Bauarbeiter.

16. Im Kantonsrat kommt der Finanzvertrag mit der Stadt Zürich zur Sprache; er gibt Stoff zu einer lebhaften Kritik.
Das stadtzürcherische Gesundheitsamt hebt auf Zusagen hin die Maßnahmen für die Bekämpfung der Grippe auf.
Die stadtzürcherischen Meßger ermäßigen den Preis für das Kilo Rindfleisch auf Fr. 5.60.
17. Der Verein der stadtzürcherischen Beamten und Angestellten lehnt den Vorschlag des Stadtrates für teilweisen Lohnabzug ab.
Infolge Differenzen in der Arbeitszeit sperren die Baumeister am rechten Zürichseeufer die Bauarbeiter aus.
Handelschullehrer Dr. Ernst Wetter in Zürich wird vom Bundesrat zum Abteilungssekretär und Generalsekretär im Volkswirtschaftsdepartement gewählt.
Zum Direktor des eidgenössischen Lustamtes wird der Chef des Flugplatzes Dübendorf, Major Isler, ernannt.
18. Die Sektion Zürich der schweizerischen zahntechnischen Gesellschaft legt ein Volksbegehren zur Unterschrift auf über den Erlass eines zürcherischen Gesetzes betr. Ausübung der Zahnheilkunde durch patentierte Zahnräzte.
In Zürich stirbt der älteste Stadtbürger Hans Rusterholz im Alter von 95 Jahren. 58 Jahre stand er im öffentlichen Dienst.
19. Am literarischen Abend der Zürcher Frauenzentrale liest Johanna Siebel aus eigenen Werken vor.
Der Große Stadtrat von Winterthur defretiert 140 Prozent Gemeindesteuern und beschließt Veröffentlichung des Steuerregisters.
Das kantonale statistische Amt gibt eine bemerkenswerte Schrift heraus: „Die Berufswahl der im Frühjahr 1919 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler“.
Der Lehrerverein Zürich lehnt jeden Abzug an der ordentlichen Besoldung ab.
Der Zivilprozeß der Stadt Zürich gegen die Arbeiterunion auf Erhalt des Schadens am Bezirksgebäude, der durch den Sturm am 13. Juni 1919 verursacht wurde, wird vom Bezirksgericht bis zur Erledigung des Strafprozesses gegen Trostel und Konsorten fistiert.
20. Der Stadtrat gewährt 40 Ausländern das Bürgerrecht.
Der Baugenossenschaft des eidgenössischen Personals Zürich wird die Beteiligung der Stadt an der Errichtung von 10 Wohnhäusern mit 184 Wohnungen auf den Grundstücken an der Albert-Joseph-Röntgenstraße in Zürich 5 durch Gewährung eines Darlehens von Fr. 160,000.— in Form einer gemeinsam mit der Bundesbahn zu übernehmenden ersten Hypothek und durch Beteiligung am Genossenschaftskapital mit Fr. 200,000.— zugesichert.
21. Die Kirchgemeinde Fluntern kann heute ihre neue Kirche an der Kantstrasse einweihen. Sie nimmt bewegten Abschied von ihrem alten Kirchlein.

Die städtische Vorlage betr. die Erhöhung des Jahresbeitrages an die Fortbildungsschulen des Kaufmännischen Vereins Zürich auf Fr. 100,000.— wird abgelehnt, diejenige betr. Erhöhung des Beitrags an die Ferienkolonien von Fr. 42,000.— auf Fr. 70,000.— angenommen.

Die eidgenössischen Vorlagen über die Ordnung des Arbeitsverhältnisses und die Spielbank-Initiative werden von Stadt und Kanton Zürich angenommen, ebenso auch von der ganzen Schweiz, während der Gegenvorschlag des Bundesrates von Stadt und Kanton und der ganzen Schweiz verworfen wird.

Der kantonale zürcherische Feuerwehr-Verband hält in Zürich seine Jahresversammlung ab.

22. Der Kantonsrat beschließt Erhöhung des Aktienkapitals der nordostschweizerischen Kraftwerke von 36 auf 70 Millionen Franken und Erhöhung des Grundkapitals der kantonalen Elektrizitätswerke von 30 auf 40 Millionen Franken.

Der Kantonsrat lehnt ein Initiativbegehrer betr. Automobilfahrverbot an Sonn- und Festtagen ab.

23. In Zürich gründet sich eine kantonale wirtschaftsdemokratische Partei. Diese will für politischen Fortschritt und sozialen Ausgleich eintreten und den Beamten- und Angestelltenstand vertreten, sowie die Angehörigen der freien Berufe gegenüber dem Staat und seinen Behörden.

Eine vom Aktionskomitee für den Völkerbund in Zürich veranstaltete Versammlung von über 1000 Personen faßt eine Resolution zugunsten des Völkerbundes.

In der Meise in Zürich stellen die Maler d'Espagnat, Bing und Humbert ihre Gemälde aus.

24. Der Erziehungsrat genehmigt das Reglement für die Maturitätsprüfung der Gymnasialabteilung der Höheren Töchterschule Zürich.

Eine vom Erziehungsrat angeordnete Sammlung für die notleidende Jugend der Nachbarstaaten ergibt Fr. 82,833.—.

25. Liha Wenger liest am dritten literarischen Abend der Zürcher Frauenzentrale eigene Dichtungen vor.

26. Zum Jugendanwalt des Bezirkes Winterthur wählt der Regierungsrat Dr. jur. Emil Hauser von Wädenswil.

27. Die Sparkasse Horgen feiert ihr 100jähriges Bestehen.

Mit heute werden die städtischen Suppenküchen geschlossen und der Suppenverkauf über die Gasse wieder eingestellt.

Ein Teil der Arbeiter der Waggonfabrik in Schlieren tritt in Ausstand.

28. Die kantonale zürcherische Bauernpartei schlägt zur Wahl in den Regierungsrat neben dem bisherigen Bauernvertreter Tobler anstelle des zurücktretenden Nägeli vor: Rudolf Maurer in Ricken-Wallisellen, Statthalter des Bezirkes Bülach.

Die Gemeindeversammlung Weiningen beschließt, dem dortigen Schießverein eine neue Schießanlage im Kostenvoranschlag von Fr. 30,000.— zu erstellen.

Die Sekundarschulkreisgemeinde-Versammlung Oerlikon-Schwanmendingen beschließt einen Schulhausbau mit einem Kostenaufwand von Fr. 1,350,000.—.

29. Im Kantonsrat wird eine Motion eingereicht zur Schaffung eines kantonalen Mieterschutzamtes. Bei der Budgetberatung geben die Fremdenpolizei und auch das Militärbudget Stoff zur ausgiebigen Diskussion.

Nationalrat Dr. Odinga in Küsnacht tritt als Präsident des Zürcher kantonalen Gewerbeverbandes zurück.

30. Der Kantonsrat beendet die Budgetberatung und bewilligt Franken 7,790.044.— Nachtragskredite für das letzte Jahr.

Für die Erneuerungswahl des Kantonsrates sind in der Stadt Zürich 31 Kandidatenlisten eingegangen.

31. Hans Wirz, 1. Redaktor des „Grütlianer“, tritt mit heute von seiner Stelle zurück. Er bekleidete dieses Amt während 14 Jahren.

April:

1. Die Zürcher Kantonalbank eröffnet in Oerlikon ihre 12. Filiale.

2. Der Gemischte Chor Zürich führt Bachs Matthäus-Passion auf.

3. Prof. Dr. Leone Donati, der bekannte Lehrer für Französisch und Italienisch und Verfasser ausgezeichneter Lehrmittel, stirbt plötzlich auf einer Reise in Mailand.

Beim Kraftwerkbau in Bielwilen-Glattfelden werden Gräber aufgefunden, die wahrscheinlich aus der Zeit der französischen Invasion von 1798 stammen.

5. Die Zürcher Frauenzentrale und der stadtzürcherische Verein für Mütter- und Säuglingsschutz eröffnen eine Ausstellung für Säuglingsfürsorge.

6. Der Stadtrat von Winterthur setzt den Strompreis für Koch- und Heizzwecke auf 16 Rappen fest.

Der Stadtrat von Winterthur entwirft eine Gemeindeordnung für die künftige vereinigte Stadt Winterthur als Grundlage für die Beratungen der Abgeordneten-Versammlung.

7. In Thalwil streiken die Bauarbeiter.

8. Der Regierungsrat wählt Dr. Andreas von Tuhr von Petersburg, zurzeit Professor in Köln, zum Professor für römisches Recht an der Universität Zürich.

9. Im Kunstsalon Wolfsberg nimmt eine große Cuno Amiet-Schau ihren Anfang.

10. Die Kommission für das Zürcher Taschenbuch beschließt:

Für das Jahr 1921 wird die Herausgabe des Zürcher Taschenbuches eingestellt, da es nicht möglich war, die hierfür nötigen Mittel aufzubringen.

Die General-Versammlung der kantonalen Offiziersgesellschaft revidiert die Statuten und hört einen Vortrag von Oberstkorpskommandant Steinbuch über die Ausbildung der Armee seit 1914.

Der Große Stadtrat behandelt die Beteiligung der Stadt Zürich an der Aktiengesellschaft Schweizerische Kraftübertragung und die Sanierung der Schlachthof-Unternehmung. Es wird eine Motion von 39 Mitgliedern eingereicht für die vollständige Arbeitsruhe am 1. Mai, einschließlich die Straßenbahn.

11. Wädenswil beschließt die Erstellung einer neuen Schießanlage für Fr. 80,000.—

Die Gemeindeversammlung Altstetten genehmigt ein neues Besoldungs-Reglement für das Gemeindepersonal und die Lehrerschaft und Vorlagen für die Reorganisation der Gemeindeverwaltung durch Schaffung verschiedener neuer Beamtungen. Die Gemeindesteuern wird auf 175 Prozent festgesetzt.

Der Voranschlag der Gemeinde Wülfingen sieht ein Defizit von Fr. 174,000.— vor, wozu eine Steuer von 305 Prozent nötig wäre.

Höngg lehnt eine Motion für die Einführung der unentgeltlichen Geburtshilfe und die Errichtung einer Kinderkrippe ab.

Pfäffikon bewilligt 162 Prozent Gemeindesteuern.

12. Der Kantonsrat behandelt in zweiter Lesung das neue Wirtschaftsgesetz, das mit großem Mehr angenommen wird. Er behandelt ferner die Besoldungsverordnung für die kantonalen Beamten und Angestellten.

13. Eine Delegierten- und Vertrauensmännerversammlung der Arbeiterunion Zürich bezeichnet den Kampf der Bauarbeiter als Abwehrkampf und erhebt von ihren Mitgliedern einen Extra-Beitrag von Fr. 1.— pro Woche für die Unterstützung der Bauarbeiter und fordert die übrigen Arbeiterunionen in der Schweiz auf, in gleichem Sinne vorzugehen.

14. Die Zürcher Frauenzentrale richtet eine Leihbibliothek ein, die den Interessen der Frauen dienen soll.

16. Der Regierungsrat wählt Dr. Max Walther von Bern zum Professor der Gynäkologie und Geburtshilfe an der Zürcher Universität und zum Direktor der kantonalen Frauenklinik.

17. Der Stadtrat beschließt, daß der 1. Mai in der städtischen Verwaltung als Feiertag zu behandeln sei, die Straßenbahn führt den Sonntagsfahrplan durch.

Eine Bauarbeiter-Versammlung beschließt den sofortigen allgemeinen Streik.

Zu Gunsten der Unterstützungsstiftung der Studenten aus Russland veranstaltet Dr. Ferruccio Busoni eine Wohltätigkeits-Soirée im Baur au Lac.

18. Kantonsrats- und Regierungsratswahlen. Als Regierungsräte werden gewählt: Keller, Mousson, Ottiker, Wettstein, Tobler, Maurer und Walter.

Die Gemeindeversammlung Pfäffikon bewilligt der Wohnungsbau-Genossenschaft einen Beitrag von Fr. 25,000.— und eine Subvention von Fr. 14,000.— für Drainage und beschließt ferner einen Schulhaus-Neubau mit Fr. 250,000.— Kostenaufwand.

19. Die Stadt Zürich feiert bei düsterem Wetter ihr Frühlingsfest, das Sechseläuten.

Ein am heutigen Sechseläuten veranstalteter Fähnchenverkauf zugunsten der Kinderkrippe und des Mütterheims bringt einen Rein- extrag von Fr. 37,205.—

20. Rudolf Brun, Redaktor der „Zürcher Post“, übernimmt die Chef- Redaktion der „Zürcher Volkszeitung“.

Die Mitglieder der Sekundarschulpflege von Affoltern a. Albis demissionieren gemeinsam wegen Differenzen mit der Lehrerschaft.

21. Die kantonale Heimatschutz-Kommission erlässt einen Aufruf an die Freunde der Natur für den Schutz der Pflanzen.

Im ganzen Kanton findet eine Viehzählung statt. Diese ergibt folgenden Bestand: 9,903 Pferde, 104,814 Stück Rindvieh, 33,464 Schweine, 4,679 Schafe, 15,557 Ziegen.

22. Für das Initiativbegehren betr. Revision des Steuergesetzes sind 27,859 Unterschriften gezeichnet worden.

23. Dem Kanton Zürich werden vom Bundesrat für Entwässerungen und Güterzusammenlegungen Fr. 403,000.— zugesichert.

24. In Zürich stirbt der 54jährige Oberst Heinrich Wagner, Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes.

Der Große Stadtrat lehnt eine Motion betr. Abänderung der städtischen Arbeitsordnung ab, nach welcher am 1. Mai alle Betriebe einschließlich der Straßenbahn vollständig einzustellen wären.

25. Die Zürcher Jugend kann heute bei schönstem Wetter ihren Sechseläuten-Umzug abhalten.

In Zürich findet eine Delegierten-Versammlung des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins statt, ebenso eine solche der kantonalen Bauernpartei. Regierungsrat Tobler und Redaktor Bopp sprechen über die Völkerbundsfrage. Mit großem Mehr beschließt die Versammlung, den Beitritt zu empfehlen.

Die Schulgemeinde Unterdürnten lehnt die Vereinigung mit Oberdürnten und Tann ab.

An der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Zürich spricht Prof. Dr. E. Großmann über den Luxus als Steuerquelle.

Eine von der Vereinigung schweizerischer Republikaner veranstaltete Versammlung von über 1000 Personen in Regensberg und eine Volksversammlung in Nestenbach sprechen sich für den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund aus.

Die Gemeinde Rüti bewilligt Fr. 120,000.— für die Fassung einer neuen Trinkwasserquelle.

26. Heute tritt eine neue Tarifordnung der stadtzürcherischen Straßenbahn in Kraft.

In der Waggonfabrik Schlieren tritt die gesamte Arbeiterschaft in Ausstand.

In Winterthur stirbt im Alter von 82 Jahren der berühmte Numismatiker Dr. Imhoof-Blumer.

27. In Meilen tagt die kantonale Armenpfleger-Konferenz.
In Wädenswil explodiert im Spritzenhaus eine Chedditebombe.
28. Der Erziehungsrat erteilt 42 männlichen und 26 weiblichen Kandidaten das Primarlehrerpatent und 14 Kandidatinnen das Patent als Haushaltungslehrerin.
Als Preisaufgabe für die Volksschullehrer bestimmt der Erziehungsrat: „Forderungen an ein neues Unterrichtsgesetz“.
29. Zum erstenmal seit Kriegsbeginn feiert die zürcherische Studentenschaft den Stiftungstag der zürcherischen Hochschule durch einen Umzug.
Der Regierungsrat wählt Dr. jur. Hans Zoller zum Jugendamtsleiter des Bezirks Horgen.
30. Der allseits beliebte Lehrer Salzmann in Thalwil tritt in den Ruhestand.

Mai:

1. Die „Zürcher Post“ soll nur noch einmal täglich erscheinen.
Mit dem heutigen Tage beginnt die durchgehende Stundenzählung von 1—24.
Die Arbeiterunion Zürich hält auf dem Bahnhofplatz eine Demonstrationsversammlung ab.
Die Straßenbahn Zürich-Oerlikon-Seebach hat für diesen Tag den Betrieb eingestellt.
2. Der freisinnige kantonale Parteitag behandelt die Frage des Eintritts in den Völkerbund.
Das von der Stadtschützen-Gesellschaft Neumünster veranstaltete Neuhalpschießen nimmt seinen Anfang.
Im äusseren Zürichhorn werden von Student Voegeli eine Reihe von Geräten aus der Pfahlbauerzeit gefunden.
Eine Volksversammlung in der Kirche Andelfingen spricht sich mit grossem Mehr für den Beitritt zum Völkerbund aus.
Die Zivilgemeinde und die politische Gemeinde Pfäffikon bewilligen je Fr. 20,000.— Beitrag an die gemeinnützige Wohnungsbau-Genossenschaft.
3. Die Kommission für die Ferienkolonie Affoltern erwarbt oberhalb Kerns ein Haus für die Einrichtung einer Ferienkolonie für circa 45 Kinder.
Die Gattin des in Elgg verstorbenen Fabrikanten Jakob Schweizer hat Fr. 25,000.— für gemeinnützige Institutionen vermacht.
4. Die freisinnige Partei des Kantonsrates wählt Redaktor Robert Wehrli in Winterthur zu ihrem Präsidenten.
5. Pfarrer Liechti im Neumünster Zürich begeht den Jahrestag seiner 25jährigen Wirksamkeit an der Kirchgemeinde Neumünster.
Vom 5.—8. Mai findet in Zürich ein Feuerwehr-Offizierskurs statt.

Kaußmann John Syz in Zürich wird vom Bundesrat zum Vertreter der Schweiz im internationalen Verband der Handelskammern ernannt.

Die schweizerische Handelskammer gibt einen interessanten Jahresbericht heraus.

6. Die Bauernpartei Bülach schlägt Bezirksrichter Heinrich Maag in Bachenbülach als Stathälter vor, an Stelle des zum Regierungsrat gewählten Maurer.
7. Der in hohem Alter verstorbene, lange Jahre in Zürich wohnhaft gewesene Otto Schömann von San Franzisko hat verschiedenen gemeinnützigen Institutionen in Stadt und Kanton Zürich zusammen über Fr. 50,000.— vermacht.

Die Mai-Ausstellung im Zürcher Kunsthause umfaßt in Form einer sehr reich beschickten Zürcher Bildnis-Ausstellung ausschließlich Werke von Zürcher Malern und Bildhauern und bringt dadurch zum erstenmale den gegenwärtigen Stand und die Vielseitigkeit der zeitgenössischen Zürcher Porträtkunst zur Ansichtung.

8. Der Große Stadtrat wählt Buchdruckereibesitzer Werder zum Präsidenten und Professor Dr. Rütsche zum Vize-Präsidenten. Es werden eine ganze Reihe Nachtragskredite erteilt.
9. Der Bezirks-Gesangverein Affoltern hält in Obfelden seinen Bezirks-Sängertag ab.

Auf dem Lindenholz Zürich spricht in einer Völkerbundstagung vor über 10,000 Personen Bundesrat Dr. Haab über den Eintritt in den Völkerbund.

Eine Versammlung von etwa 3000 Personen in Winterthur nimmt eine Resolution für die Annahme der Völkerbunds-Vorlage an.

Die Schulgemeinde Stäfa kauft das Gasthaus zum Rößli in Hundwil, um daselbst eine Ferienkolonie einzurichten.

10. Der Kantonsrat wählt Streuli von Horgen zum Präsidenten und Stadtrat Dr. Kern zum 1. Vize-Präsidenten. Als 2. Vize-Präsident wird Dr. Robert Schmid gewählt.

Von den Erben des verstorbenen Fabrikanten Julius Schwarzenbach in Thalwil werden Vergabungen im Betrage von Fr. 163,000.— gemacht.

11. Der Regierungsrat wählt Fritz Ottiker zum Präsidenten und Dr. Heinrich Mousson zum Vize-Präsidenten.

12. Im Gewerbemuseum der Stadt Zürich hält Professor Dr. Boller aus Luzern einen Vortrag über die Forderungen der Schweizer Arbeit.

Der Parfettleger-Streif ist nach 15wöchiger Dauer beendet.

Der Regierungsrat beschließt auf Mitte Mai die Aufhebung des kantonalen Ernährungsamtes, des Milchamtes und der Zentralstelle für Butterversorgung.

14. Für ein neues Bankgebäude der Schweizerischen Volksbank an der Bahnhofstrasse in Zürich sind 40 Projekte eingegangen; davon erhält Architekt Honegger in Zürich 2 den 1. Preis mit Fr. 8000.—.

Auf der Durchreise aus Frankreich nach ihrer Heimat sind etwa 400 ungarische Kriegsgefangene, davon etwa 100 Schwerverwundete, in Zürich eingetroffen.

15. Zum Honorar-Konsul von Uruguay wird Gottfried Hirz ernannt.
In den Räumen der Tonhalle findet vom 15.—17. Mai ein „Maimärt“ zugunsten des katholischen Jugendheims statt.
16. Wahlen in die Kirchensynode und in der Kreisschulpflege III der Stadt Zürich.

Bei der eidgenössischen Abstimmung über den Eintritt in den Völkerbund stimmen in der Stadt Zürich 15,912 mit Ja und 25,015 mit Nein, im Kanton Zürich 46,280 mit Ja und 66,887 mit Nein; das ganze Schweizervolk und die Stände nehmen die Vorlage an mit 413,909 Ja und 332,693 Nein.

Die Kirchengemeinde Volketswil beschließt die Anschaffung einer Orgel um Fr. 23,000.— und die Einrichtung der elektrischen Heizung in der Kirche.

In die Bezirkskirchenpflege Zürich werden gewählt: Dekan Ganz in Zürich 2, Sekundarlehrer Egli in Oerlikon, Oberst Schmid in Zürich 1, Pfarrer Schlatter in Zürich 3, Lehrer Hartmann in Zürich 1, Techniker Fäckli in Oerlikon und Ingenieur Wolfensberger in Zürich 7.

17. An der kantonalen Schulsynode in der Peterskirche in Zürich sprechen Kantonsschulprofessor Frauchiger über „Ideale und Wirklichkeit in der Volkswirtschaft“ und Privatdozent Dr. Matthias über „Die körperliche Erziehung im Dienste der Gesamterziehung“.

Sekundarlehrer Hardmeier von Uster und Professor Gasser in Winterthur werden von der Synode in den Erziehungsrat gewählt.

Im Gyrenbad am Schauenberg findet die letzte Sitzung des Verwaltungsrates der Töftalbahngesellschaft statt.

18. Der Bundesrat erteilt dem zum Konsul der Tschechoslowakei in Zürich ernannten Julius Braber das Exequatur.

19. In Zürich stirbt im Alter von 70 Jahren alt Herrichter Oskar Honegger. Er war auch Präsident des Handelsgerichtes und Mitglied des Direktoriums und des Verwaltungsrates des Konservatoriums für Musik.

20. Der Bezirksrat Affoltern lehnt die Gesamtdemission der Sekundarschulpflege Affoltern a. Albis rundweg ab.

21. Im Zürcher Kunstmuseum befindet sich auf kurze Zeit eine sehr beachtenswerte Römischtal- und Heimatkunst-Ausstellung.

22. Im Postbüro Zumikon findet ein Raubüberfall statt.

23. Grüningen bewilligt Fr. 340,000.— für einen Schulhausbau.

In Winterthur werden die wegen Lohndifferenzen streifenden Schuhmacher-Gehilfen ausgesperrt; diese gründen eine neue Genossenschafts-Schuhmacherei.

Das Technikum Winterthur wird gegenwärtig von 665 Schülern besucht.

25. Das statistische Amt der Stadt Zürich veröffentlicht eine interessante Arbeit über die Mietpreise in der Stadt Zürich im Jahre 1919.

26. Heute werden die von der Firma Rüetschi in Aarau gelieferten 6 Kirchenglocken in den Turm der neuen Kirche von Fluntern aufgezogen.

28. Anlässlich des 25jährigen Bestehens der vereinigten Stadtgemeinden Zürichs hat die Stadtkanzlei im Auftrage des Stadtrates eine bemerkenswerte Schrift: „Geschichte der Zürcher Stadtvereinigung von 1893“ herausgegeben.

Als Redakteur des „Grütianer“ wird Rudolf Hauri, Pfarrvikar in Richterswil, gewählt.

29. Heute beginnt in Zürich die 21. Tagung des schweizerischen Tonkünstlervereins.

Im Helmhäus in Zürich wird eine Ausstellung von Reliefmodellen der Hafenanlagen in Rotterdam und Amsterdam eröffnet.

In Zürich tagt die erste Versammlung der Vereinigung von Freunden der Kinoreform. Sie spricht sich für eine eidgenössische Präsentationsur und dafür aus, daß der Kino für Lehr- und Schulzwecke der Schule zugänglich gemacht werde.

Auf Schloß Uster tagt die 20. Jahresversammlung der kantonalen antiquarischen Gesellschaft. Dr. Hegi schildert die Geschichte des Ortes und der Burg Uster.

30. Die Gemeindeversammlung Rüti beschließt den Ankauf einer Trinkwasserquelle und den Ausbau der Wasserversorgung für Franken 120,000.—

Die Gemeinnützige Bezirksgesellschaft Uster bewilligt Fr. 8550.— Beitrag für gemeinnützige Institutionen.

Die Gemeindeversammlung Obfelden beschließt den Bau eines Gemeindehauses.

31. Infolge der starken Einschränkung im Straßenbahnverkehr ist auf heute etwa 100 Mann Personal gekündigt worden.

Im Kantonsrat wird ein Ordnungsantrag der Sozialdemokraten behandelt und dann abgelehnt, die Sitzungen so lange auszusetzen, bis der Anspruch der Sozialisten für einen Sitz im Präsidium gesichert sei.

Der kantonale Pfarrverein Zürich hält im Zürichhorn seine Jahresversammlung ab. Für die nächste Kirchenode soll eine Motion eingereicht werden: „Der Kirchenrat wird eingeladen zu prüfen und Bericht zu erstatten, wie die finanziellen Leistungen des Staates an unserer Kirche sichergestellt und der Landeskirche das Steuerrecht gegeben werden kann“.

Laut einem heute abgeschlossenen Verzeichnis praktizieren im Kanton Zürich 189 Rechtsanwälte.

Juni:

1. Die Automobilfahrze Affoltern a. Albis-Sihlbrugg und Affoltern-Bremgarten werden mit je 3 Fahrten in jeder Richtung aufgenommen.

In der Aula der Universität Zürich spricht auf Einladung der Studentenschaft Fr. W. Foerster über: „Gegenseitige Erziehung der Rassen und Völker“.

2. In Weizikon wird ein Haus- und Grundeigentümer-Verband gegründet.

Eine Versammlung der Sektionsvorstände der Arbeiterunion Zürich beschließt, den immer noch streikenden Bauarbeitern die Unterstützung auch weiterhin zu gewähren.

3. Der zürcherische Mieterverein protestiert in einer Resolution gegen die Mietzinssteigerungen und verlangt mehr Schutz der Mieterschaft.
In der Sammlung im Zürcher Kunsthaus ist Böcklins „Toteninsel“ ausgestellt.

4. Der Regierungsrat verbietet allen Vieh-Verkehr mit verseuchten Gemeinden anderer Kantone.

Das zürcherische Kassationsgericht weist die Nichtigkeitsbeschwerde des Stadtrates Traber und des Emil Küng gegen das Urteil des Obergerichts als unbegründet ab. Traber war wegen fahrlässiger Amtspflichtverletzung zu sechs Tagen Gefängnis und Fr. 500.— Buße und Küng wegen Widersetzung zu sechs Tagen Gefängnis und Fr. 200.— Buße ohne bedingten Straferlass verurteilt worden.

Der Regierungsrat bewilligt Professor Dr. Meyer von Knonau die nachgesuchte Entlassung und ernennt ihn gleichzeitig zum Honorar-Professor unter Ansetzung eines jährlichen Ruhegehaltes.

5. Der Turnverein „Alte Sektion Zürich“ feiert heute und morgen sein 100jähriges Bestehen.

Heute nachmittag 4 Uhr werden die neuen Glocken in der neuen Kirche Fluntern zum erstenmal geläutet.

Im Großen Stadtrat werden Interpellationen eingereicht über mögliche Zustände in Notwohnungen, Maßnahmen über die Behebung der Wohnungsnot im allgemeinen, Ferien-Verkürzung für städtische Beamte und Angestellte, Verpachtung der öffentlichen Bedürfnisanstalten, ferner Motionen betr. Prüfung von Sparmaßnahmen und vermehrten und rationelleren Fahrdienst der Straßenbahnen.

6. In der Kirche Fluntern findet die Einweihung des neuen Geläutes mit Festgottesdienst und Jugendfeier statt.

Die Stadt Zürich nimmt die Vorlage über die Beteiligung der Stadt an der Aktiengesellschaft Schweizerischer Kraft-Uebertragung mit 14,189 Ja gegen 2803 Nein an.

Der Arbeiter-Männerchor Zürich 2 feiert seine Fahneneiweihe unter Mitwirkung von 12 Vereinen mit über 700 Sängern und Sängerinnen.

7. In Zürich werden etwa 35—40 Schuhmachergehilfen ausgesperrt.

8. Die beim Zürcher Hilfskomitee für Wien eingegangenen Gelder erreichen den Betrag von Fr. 254,260.—. Davon werden rund Fr. 200,000.— für Wareneinkauf verwendet.

9. Am Köchestrif in Zürich beteiligen sich etwa 200 Personen.

Der Große Stadtrat von Zürich behandelt die am letzten Samstag eingereichten Interpellationen und Motionen.

10. Vom 10.—12. Juni tagt in Zürich der Internationale Baumwoll-Kongress; es sind 16 Länder vertreten.

11. Professor Dr. Zürcher feiert unter großer Beteiligung der Studentenschaft seinen 70. Geburtstag.

Die Ausführung der Turbthalbahn wird infolge der erhöhten Baukosten auf unbestimmte Zeit verschoben. Es wird die Frage eines Automobilkurses studiert.

Der Große Stadtrat von Winterthur genehmigt eine Revision der Taxerhöhung der Straßenbahn, ferner die Erhöhung der Teverungszulagen an Pensionierte. Der Eisenbahner-Baugenossenschaft bewilligt er einen Beitrag von Fr. 18,000.—

Der Regierungsrat gewährt Professor Dr. Grubenmann einen jährlichen Ruhegehalt unter gleichzeitiger Ernennung zum Honorar-Professor.

12. Der „Freisinnige“ in Wetzikon kann das 50jährige Bestehen feiern.

13. In Bassersdorf findet ein Sängerfest des Bezirksgesangvereins Bülach statt. Es nehmen 20 Vereine mit über 800 Sängern daran teil.

Der Sängerverein „Harmonie“ Zürich hält in der Tonhalle eine Faszbänder-Gedenkfeier ab.

Die Gemeindeversammlung Thalwil genehmigt ein neues Bevölkerungsreglement, gewährt einen Kredit von Fr. 79,000.— für weitere Wasseraufbereitung im Bibertal (Kt. Schwyz) und beschließt die Schaffung einer unentgeltlichen Rechtsberatungsstelle.

Pfäffikon erteilt einen Kredit von Fr. 55,000.— für Errichtung einer neuen Pumpenanlage.

14. Die Ferienkolonie-Kommission Thalwil kauft den „Hirschen“ in Schwellbrunn, um daselbst ein Ferienheim einzurichten.

Wädenswil lässt den Mädchen der 8. Primarschul-Klasse hauswirtschaftlichen Unterricht erteilen. (Theoretische und praktische Belehrung über Arbeiten in Küche und Haushalt.)

In Zürich nehmen die Bauarbeiter die Arbeit teilweise wieder auf.

15. Die Stagione d'Opera Italiana ist im Zürcher Stadttheater zu Gast.

Der Regierungsrat kauft das Kaspar Escher-Haus in Zürich für den Staat, um hier die kantonale Verwaltung einzurichten.

16. Im Großen Stadtrat geben die Motionen und Interpellationen immer noch viel zu reden, besonders die Kompetenzfrage, ob der Stadtrat befugt sei, ohne Einwilligung des Großen Stadtrates die Bedürfnisanstalten zu verpachten.

17. Das kantonale Hülfskomitee für Ungarn erlässt einen Aufruf zur Hilfeleistung für Ungarn.

18. Die Generalversammlungen der Zürcher Depositengesellschaft und der Inkasso- und Effektenbank in Zürich beschließen die Vereinigung der beiden Institute in der Weise, daß die Depositengesellschaft die Aktien der Inkasso- und Effektenbank übernimmt.

19. In der Universität Zürich findet vom 19.—21. Juni eine Tagung der schweizerischen Studenten statt.

In der Wirtschaft zum „Neuen Klösterli“ auf dem Zürichberg wird eingebrochen und der Wirt Städeli sowie seine Frau durch mehrere Revolverschläge schwer verletzt.

20. In Winterthur findet die Ersatzwahl in den Großen Stadtrat statt.
In Pfäffikon verlieren die Freisinnigen bei den Ersatzwahlen im Gemeinderat noch ihr einziges Mitglied.

Die kantonale Heimatschutz-Kommission beschließt, alle Gemeinden um den Erlass von Natur- und Heimatschutz-Verordnungen zu ersuchen und formuliert einen bezüglichen Normalentwurf. Die Kommission beschließt ferner die Herausgabe von Heimat- und Natur-schutz-Postkarten für Abgabe an die Jugend und die Herausgabe eines Baum-Buches, mit dessen Zusammenstellung Professor Dr. Schröter betraut wird.

22. Pfarrer Gottfr. Schönholzer stirbt in Zürich im Alter von 78 Jahren.
In Winterthur stirbt im Alter von 49 Jahren Redakteur Robert Wehrli. Seit kurzem war er Sekretär des Arbeitgeber-Verbandes schweizerischer Maschinenindustrieller. Seit 1902 gehörte er auch dem Kantonsrat an. Verfasser des Romans: „Der Fabrikant“.

23. Im Rathaus tritt heute die kantonale Kirchensynode zusammen.
Der Kirchenrat nimmt die vom Pfarrverein eingereichte Motion entgegen.

Die Volks-Initiative der Zahntechniker ist zustande gekommen.
Der Große Stadtrat behandelt die Frage der Einsparung in den städtischen Verwaltungen.

24. Der Regierungsrat wählt als Oberarzt an der kantonalen Frauenklinik in Zürich Frauenarzt Dr. Freh-Bolli in Uetikon.

25. Dem Kanton Zürich gewährt der Bundesrat circa Fr. 84,000.— Bundesbeiträge für verschiedene Drainage-Arbeiten im Kanton herum.

26. Die Volkstuše in Winterthur stellt heute ihren Betrieb ein; hin gegen soll die verbilligte Abgabe von Brot und Milch noch weiter fortgesetzt werden, bis auch Bund und Kanton auf ihre Beitrag leistung verzichten.

Der Männerchor Zürich macht eine Reise nach Neuenburg, und der Berner Lehrergesangverein kommt nach Zürich zu Gaste, wo er in der Tonhalle konzertiert.

Der Sängerverein „Harmonie“ Zürich wählt Walter Reinhart von Winterthur zum Direktor.

27. In Schlieren findet das diesjährige Verbandsängerfest statt, verbunden mit dem 50jährigen Jubiläum. Es beteiligen sich etwa 1200 Sängerinnen und Sänger.

In Wädenswil tagen die Unteroffiziere aller Waffen.

Der kantonale Gewerbeverband hält in Männedorf seine Jahresversammlung ab.

Im Fußball-Ländermatch Deutschland-Schweiz, dem mehr als 10,000 Personen beiwohnen, siegt die Schweiz mit 4 : 1.

Frau Städeli stirbt als Opfer des Raubmordes am Zürichberg.

Die Gemeinde Meilen beschließt, für Fr. 48,000.— Obligationen der elektrischen Straßenbahn Wetzikon-Meilen zu übernehmen.

Eine Grundbesitzer-Versammlung der politischen Gemeinde Regensdorf genehmigt einstimmig die Anträge des Gemeinderates bezüglich der Vorarbeiten einer möglichst weitgehenden Güterzusam-

menlegung des ganzen politischen Gemeindebaues Regensdorf in Wald und See mit einem Flächeninhalt von etwa 1020 Hektaren Land mit einem Kostenaufwand von Fr. 80,000.—. Der Gemeinderat wird mit der sofortigen Durchführung beauftragt.

27. In Büssiken bei Pfäffikon kann die Wäscherin Frau Anna Gubler ihren 100. Geburtstag feiern. Ihr zu Ehren werden die Kirchenglocken geläutet.

Die Gemeindeversammlung Langnau genehmigt eine Motion der Bauerupartei, die Einführung außerordentlicher Steuern im allgemeinen und der Handänderungs- und Grundstücks-Gewinnsteuer im besonderen in Wiedererwägung zu ziehen.

28. Der wegen Raubmord an dem Ehepaar Städeli gesuchte Rudolf Aeberli kann heute früh in Weizikon verhaftet werden.

29. Die Brottaxen-Kommission erhöht von einem Tag auf den andern den Brotpreis auf 80 Rappen das Kilo.

Die zürcherische Zentralstelle für Berufsbildung gründet zusammen mit der Pestalozzi-Gesellschaft und dem Verein der Freunde junger Männer eine Bibliothek für Jugendliche, um der Schundliteratur entgegen zu wirken.

30. Der Regierungsrat hat die kriegswirtschaftliche Polizei-Kontrolle auf heute aufgehoben.

Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft hält in Zürich ihre Sommerversammlung ab. Das Haupttraftandum bildet ein Referat von Fabrikinspektor Sigg über: „Die Forderungen im Kleinwohnungsbau“.

Der Kanton Zürich hat zurzeit für 2039 Automobile und 713 Motorräder die Verkehrsbewilligung erteilt.

An der Universität Zürich wirken gegenwärtig 59 ordentliche, 18 außerordentliche und 4 Honorar-Professoren, 69 Privatdozenten und 18 Inhaber von Lehraufträgen. Studierende 1598.

Juli:

1. In der Nähe des Gießhübels in Zürich durchbricht die Sihl den Staudamm und ergießt sich in das neue Bett zwischen Selnau und Gießhübel. Sie reißt die Baugerüste und Notstege weg. Durch die Regengüsse der letzten Nacht ist sie zum reißenden Strome ange schwollen und führt viele ganze Baumstämme aus dem Sihlwald flussabwärts.

Die Brotverbilligung für die Notstandsberechtigten wird mit heute aufgehoben.

Die Aktionäre der Zürcher Dampfbootgesellschaft halten in der Tonhalle in Zürich eine außerordentliche Generalversammlung ab. Ihr Haupttraftandum ist die Reduktion des Aktienkapitals und ein neuer Finanzierungsvertrag mit dem Kanton und den Seegemeinden.

Im Burghölzli findet eine Feier anlässlich des 50jährigen Bestehens der Anstalt statt.

Im Zürcher Bauarbeiter-Konflikt öffnet sich der Regierungsrat als Schiedsgericht, sofern sich beide Parteien verpflichten, den Schiedsspruch als bindend anzuerkennen.

Heute wird der Automobilkurs Bremgarten-Affoltern-Sihlbrugg eröffnet.

2. Im Kantonsspital Zürich erliegt auch das zweite Opfer des Raubüberfalles im Klösterli auf dem Zürichberg, Johann Städeli, seinen Verletzungen.

Dr. Ferdinand Curti, Direktor der kant. Strafanstalt in Regensdorf, nimmt seinen Rücktritt. Er steht im 84. Altersjahr und hat die Anstalt während 29 Jahren geleitet.

3. Heute und morgen findet auf dem Wildsberg zwischen Greifensee und Uster die kantonale Pfadfinder-Landsgemeinde statt.

Im Großen Stadtrat wird der Garantievertrag mit dem Kanton behandelt. Er wird schließlich mit schwachem Mehr angenommen. Hingegen wird die neue Ferienordnung (Ferienverkürzung) des städtischen Personals abgelehnt.

Heute und morgen findet auf dem Zürichsee die Ruderregatta statt.

In Uster erhöhen sich nach zweiten vollendeter Steuereinschätzung die Steuererträge gegenüber der Erstattaxation um volle 40 Prozent.

4. Der Bezirksgefangverein Uster feiert sein 75jähriges Bestehen mit einem Sängertfest.

Eine Konferenz von Delegierten der Betriebs- und freien Krankenkassen im Bezirk Winterthur beschließt, die Initiative zu ergreifen betr. Errichtung eines Erholungshauses und Ferienheimes für Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige.

5. Die am 3. April in Stäfa verstorbene Frau Emma Mohr-Pfenniger hat circa Fr. 50,000.— für gemeinnützige und wohltätige Zwecke vermacht.

6. Die Aktionäre der Uetlibergbahngesellschaft halten eine außerordentliche Generalversammlung ab. Da nicht genügend Aktienkapital vertreten ist, kann die Versammlung keinen Beschluss fassen.

Da die Baumeister die bedingungslose Zustimmung zum Schiedsspruch der Regierung anerkennen wollen, die Arbeiter hingegen sich das Recht der Ablehnung vorbehalten, gibt der Regierungsrat noch eine letzte Frist bis zum 10. Juli, um nochmals auf den Beschluss zurückzukommen.

7. Der Große Stadtrat behandelt die Vorlage betr. Aufhebung des städtischen Einigungsamtes. Nach langer Diskussion wird Beibehaltung beschlossen.

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich hält in der „Schmiedstube“ seine Jahresversammlung ab. Laut Jahresbericht beträgt der Mitgliederbestand 38 Sektionen mit 2071 Mitgliedern und 363 Einzelmitglieder.

In Zürich tagt die Delegierten-Versammlung der Zürcher Frauenzentrale. Sie hört einen Vortrag von Frau Dr. Hedwig Bleuler-Waser über das Thema: „Hauswirtschaftlicher Unterricht für Mädchen“.

8. Der Stand der Reben in den Weinbergen von Weiningen ist so schlecht wie seit Menschengedenken nicht mehr.
9. Zugunsten der notleidenden Studenten findet im Park von Frau Bodmer-Böllig im Freudenberg ein Gartenfest statt.

Die Bauarbeiter beschließen, die angebotene Vermittlung des Regierungsrates abzulehnen, da sie mit den Unternehmern direkt verkehren wollen.

An der Geßnerallee stürzt ein schwer beladenes Lastauto über die 6 Meter hohe Mauer in den Schanzengraben hinab.

Heute findet die Konstituierung der Volkshochschule des Kantons Zürich durch Fusion der seit ungefähr Jahresfrist wirkenden Volksbildungskurse und Volkshochschulkurse statt.

Im Zunfthaus zur „Saffran“ findet eine erste Aktionsversammlung zugunsten eines kantonalen Wehrmännerdenkmals statt.

10. In Rüti beginnt das dreitägige kantonale Turnfest. Angemeldet sind 135 Turnsektionen, dazu 14 Männer- und 24 Damenriege, sowie zahlreiche Veteranen.

Auf dem Albisgütl nimmt das kantonale Standschießen (10. bis 20. Juli) seinen Anfang.

In Zürich tagt die Delegiertenversammlung des Verbandes der Krankenkassen im Kanton Zürich. Durch 104 Delegierte sind 56,959 Mitglieder vertreten. Dr. Kraft in Zürich tritt als Präsident des Verbandes zurück.

11. Heute, als am Hauptfesttag des kantonalen Turnfestes in Rüti, wird die Veteranenvereinigung mit Lehrer Jakob Binder als Präsidenten gegründet. Dadurch soll eine Sammlung der älteren Turner beweckt werden.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Juli wurde auf der Straße Wallisellen-Schwamendingen der Stationsgehilfe Jakob Kappeler erschossen und beraubt.

Die Gemeinde Richterswil verwirft die Erhöhung der jährlichen Subvention von Fr. 500.— auf Fr. 1200.— an die Musikgesellschaft.

Die Kirchgemeindeversammlung Atonau bewilligt für ein neues Kirchengeläute Fr. 30,000.—.

13. In der Maschinenfabrik Rüti ist wegen Lohndifferenzen ein Streik ausgebrochen.

Das Bezirksgericht Zürich genehmigt den Nachlaßvertrag der Leihkasse Enge. Es werden noch 35 Prozent ausbezahlt.

Auf Einladung der christlichen Studentenvereinigung hält Prof. Bovet in der Aula der Universität einen Vortrag über: „Selbsterziehung“.

14. In direkten Verhandlungen zwischen dem Baumeisterverband und den Vertretern der Bauarbeiter ist der Streik endlich beendet worden. Die Arbeit soll am 19. Juli wieder aufgenommen werden.

Auch der Konflikt in der Maschinenfabrik Rüti ist beigelegt.

15. Offizieller Festtag des kantonalen Standschießens auf dem Albisgütl.

16. Die Staatsrechnung des Kantons Zürich pro 1919 schließt bei Franken 67,732,250.— Einnahmen und Fr. 86,064,930.— Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 18,332,680.— ab.
17. Der Täter des Raubmordes in Wallisellen kann im Niederdorf verhaftet werden, als er die geraubte Uhr verkaufen will.
Der Vorstand des kant. Gewerbeverbandes wählt Dr. Alfred Locher zum Gewerbesekretär.
18. In Pfäffikon veranstaltet die Ad Astra-Aero A.-G. einen Flugtag, dem sehr viel Leute beiwohnen.
Die Zivilgemeindeversammlung Klein-Andelfingen stimmt dem Ankauf der Liegenschaft des Dr. Sigg für gemeinnützige Zwecke zum Preise von Fr. 72,000.— zu.
Die Zivilgemeindeversammlung in Seen bewilligt Fr. 15,000.— als Subvention à fonds perdu an die bis nach Seen hinaus zu bauende Straßenbahn.
Die Kreisgemeindeversammlung Bülach genehmigt den Ankauf von 40 Acre Land zur Vergrößerung des Friedhofes. Der im März gefasste Beschluß, ein neues Pfarrhaus zu bauen, wird in Anbetracht der großen Baukosten und der großen Schwierigkeit der Geldbeschaffung umgestoßen und der Kirchenpflege der Auftrag erteilt, zu prüfen, ob nicht ein bestehendes Haus zu kaufen sei, oder zu billigerem Preise ein neues gebaut werden könne.
20. Der Stadtrat beschließt, die städtische Straßenbahnschneiderei aufzuheben und dem Personal auf den 1. September zu kündigen. Die Schneider-Arbeiten sollen wieder der Privatindustrie übergeben werden.
Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung betr. Bekämpfung der Miet- und Wohnungsnot. Ferner wird an die Gemeinderäte ein Kreisschreiben erlassen über die heutige Finanzlage: Es wird zur äußersten Sparsamkeit und Hebung der Produktion innert der verkürzten Arbeitszeit gemahnt.
21. In den Rebgebäuden des Zürcher Unterlandes richtet der echte und der falsche Mehltau großen Schaden an, sodass der diesjährige Herbstertrag vollständig vernichtet ist.
22. In Winterthur kann das Ehepaar Jakob und Marie Denzler-Hedinger die diamantene Hochzeit begehen.
23. Die Schlussvorlesung von Prof. Dr. Gerold Meier von Knonau gestaltet sich zu einer begeisterten Kundgebung für den verehrten akademischen Lehrer, der nach mehr als 50jähriger Tätigkeit als Dozent für allgemeine Geschichte zurücktritt.
24. Der Regierungsrat wählt zum ordentlichen Professor an der Universität Zürich: für Mineralogie und Petrographie Dr. Paul Niggli von Marburg und Zofingen, Professor in Tübingen; für deutsche Literaturgeschichte Dr. Rudolf Unger in Halle; für angewandte Mathematik Dr. Martin Disteli; für Zivilrecht Dr. Hans Fritsche von Zürich.
25. In der Kirchgemeindeversammlung Enge wird verlangt, dass mit dem Bau des neuen Kirchgemeindehauses nun energisch begonnen werde.

27. Die sozialdemokratische Fraktion des Großen Stadtrates Zürich beschließt trotz der Ferien die Einberufung einer Sitzung des Großen Stadtrates auf den 7. August.
Sie nimmt eine Motion an, durch die der Stadtrat eingeladen wird, dem Großen Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, welche Kommunalaufgaben künftig in Regiebetrieben und welche der Privatwirtschaft überlassen werden sollen, ferner vor der Beschlussfassung des Großen Stadtrates keinen der Regiebetriebe aufzuheben.
In Zürich werden falsche schweizerische und französische Ein- und Zweifrankenstücke in Umlauf gesetzt.
29. Im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich sind eine Reihe Holzschnitte des Zürcher Graphikers Otto Lüssi ausgestellt.
In der Seidenweberei Oberuster ist wegen Lohndifferenzen ein Streik ausgebrochen.
30. Die Carnegie-Friedensstiftung schenkt der Zentralbibliothek zu Händen des Schweizer Volkes eine über 2000 Bände umfassende Bücher-Sammlung, Werke über Volk, Geschichte, Recht, Staat, Politik, Volkswirtschaft, Literatur usw. der Vereinigten Staaten von Amerika.
31. Stadtgeometer Fehr, seit 34 Jahren in städtischen Diensten und seit 1889 Chef des stadtzürcherischen Vermessungsamtes, erklärt auf Ende Dezember 1920 seinen Rücktritt.

August:

1. In Uster wird mit schlichter Feier ein Denkstein an die sieben während der Kriegszeit verstorbenen Wehrmänner der Gemeinde enthüllt.
Die Milchverbilligung für Notstandsberechtigte wird mit heute vollständig aufgehoben.
Der Verkehrsverein Zürich führt zum erstenmal seit sechs Jahren wieder eine Ufer- und Stadtbeleuchtung durch.
Die Gemeindeversammlung Thalwil bewilligt Fr. 600,000.— für den Bau von 20 Wohnungen.
Ein Blumentag zugunsten des Krankenashals Affoltern bringt einen Nettoertrag von Fr. 7125.— ein.
2. Der ehemalige Finanzdirektor a. Regierungsrat Dr. Ernst veröffentlicht eine Abhandlung über die staatlichen Finanzverhältnisse.
4. Die seit 50 Jahren bestehende Musikgesellschaft in Richterswil beschließt ihre Auflösung, weil die Gemeindeversammlung ihr Gesuch um Erhöhung der Subvention abgelehnt hat.
In Winterthur und Umgebung richtet ein heftiges Hagelwetter überall erheblichen Schaden an.
5. Die letzjährige Verwaltungsrechnung der Stadt Winterthur erzeugt bei Fr. 5,856,389.— Einnahmen und Fr. 6,719,033.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 862,644.—
6. Das Bureau des Kantonsrates macht den Fraktionspräsidenten Vorschläge für Beilegung des Konfliktes im Kantonsrat.

7. Zum Präsidenten des kantonalen Krankenkassen-Verbandes wird Lehrer Blatter gewählt, jetziger Redakteur der Krankenkassenzeitung.
8. Die Gemeindeversammlung von Kilchberg bewilligt einen Kredit von Fr. 45,000.— für eine Quellwasserfassung im Bibertal.

Der Quartierverein Unterstrass feiert sein 25jähriges Bestehen. In einer Gedenkschrift werden interessante Mitteilungen aus Dr. Conrad Eschers Chronik über die Entstehung der ehemaligen Gemeinde Unterstrass erwähnt.

Die Gemeindeversammlung von Oerlikon erhöht die Besoldung des Gemeindepersonals um durchschnittlich Fr. 600.— und gewährt einer Baugesellschaft ein Darlehen von Fr. 16,000.—.

Auf der Bodmerwiese in Zürich findet ein kantonaler Turntag für volkstümliches Turnen statt. Es nehmen rund 300 Turner daran teil.

9. Die Südostbahn-Gesellschaft vereinbart mit ihren Obligationären die Umwandlung der Zinsguthaben von den Jahren 1918 und 1919 und vom 1. September dieses Jahres an in privilegierte Prioritätsaktien.
10. Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Julibericht, daß sich die Lage des Arbeitsmarktes in den meisten Berufen wesentlich gebessert habe, seit der Beendigung des Konfliktes im Baugewerbe auch hier.

Heute finden auf den stadtzürcherischen Friedhöfen keine Beistattungen statt.

11. Großer Stadtrat Zürich: Infolge Abwesenheit von 76 Ratsmitgliedern kann heute die Sitzung nicht stattfinden. Die anwesenden 49 sozialdemokratischen Mitglieder unterzeichnen eine Erklärung und verzichten auf das Taggeld. Die Bürgerlichen und die Grütlianerfraktion des Großen Stadtrates stellen dem Bureau ein Protestschreiben zu gegen die von der sozialdemokratischen Fraktion geforderte Einberufung des Großen Stadtrates während der Ferien mit der Erklärung, daß sie sich an dieser Ratssitzung nicht beteiligen werden, da der große Teil der Mitglieder noch in den Ferien abwesend sei.

Der Stadtrat ersetzt die Verordnung über die Feuerbestattung durch eine neue, den Verhältnissen angepaßte.

12. Der Bankrat der Kantonalbank erhöht den Zinsfuß der Schuldbriefe von 5 auf 5½ Prozent.
13. Der Turnverein Dübendorf besorgt in den Feierabendstunden die Ernte-Arbeiten der durch die Seuche geschädigten Landwirte.
14. Die soeben erschienene Staatsrechnung pro 1919 zeigt bei Franken 86,064,930.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 18,332,680.—. Der Rückschlag ist noch größer als gefürchtet wurde.
Der Turnverein Enge feiert sein 50jähriges Bestehen.
15. Die Schulgemeindeversammlung Affoltern a. A. bewilligt Franken 220,000.— für den Ankauf des Kasinos und Errichtung einer neuen Turnhalle.
16. Der Verwaltungsrat der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich konstatiert in der leßtjährigen Rechnung unter Heranziehung

aller Reserven einen Passivsaldo von Fr. 6,666,711.— nebst einem als Verlust zu betrachtenden Konto „ungedeckte Valuta-Kursverluste“ von Fr. 49,344,185.— infolge Entwertung der ausländischen Währungen.

17. Der Zürcher Röchkestreich ist nach 8wöchiger Dauer in sich zusammengebrochen. Es streift nur noch die Streifleitung.
18. Der Rechnungsabschluß der Stadt Zürich für das Jahr 1919 ergibt bei Fr. 40,871,962.— Einnahmen und Fr. 58,245,817.— Ausgaben einen Rückschlag von Fr. 17,373,855.— Der Voranschlag sah nur Fr. 9,294,460.— Defizit vor.
19. Der Sängerverein „Harmonie“ in Zürich gründet einen Damenchor.
Der Stadtrat von Winterthur beschließt, im laufenden Jahr keine Schaubuden mehr aufzustellen zu lassen. Er erklärt ferner den Turnvereinen, daß er die Übernahme des eidgenössischen Turnfestes durch die Stadt Winterthur nicht befürworten könne.
20. Die sozialdemokratische Fraktion des Kantonsrates beschließt, auf die Vorschläge des Kantonsrats-Bureau als Verhandlungsgrundlagen zur Lösung des Konfliktes einzutreten und eine infraktionelle Konferenz zu beschließen.
21. Eine Versammlung des kantonalen Küfermeisterverbandes in Affoltern bei Zürich beschließt die Absendung einer Resolution an den Bundesrat mit Protest gegen die Verschleppung der Maßnahmen für Schutz des einheimischen Gewerbes.

Der Große Stadtrat erledigt eine Reihe Nachtragskredite und behandelt die Subventionierung von Wohnungsbauten an die Baugenossenschaft Zentralstraße.

22. In Zürich wird eine kantonale Schützen-Veteranen-Vereinigung gegründet.

Die Bürgergemeinde Egg bewilligt Fr. 20,000.— für die Errichtung und den Betrieb eines Bürgerheimes.

Die Gemeindeversammlung Wald bewilligt den pensionierten Lehrern eine Pension von 50 Prozent der Gemeindezulage.

Im Dolderpark findet eine Freilicht-Aufführung der Operette „Der fidele Bauer“ des Zürcher Stadttheaters statt.

Die Gemeindeversammlung Hombrechtikon wünscht, daß mit der Grundbuchverbesserung noch mindestens 10 Jahre gewartet werde, da die Kosten sich auf rund Fr. 300,000.— belaufen. Für die Einrichtung des elektrischen Kirchengeläutes wird ein Kredit von Franken 10,200.— gewährt.

Die Sektion Bachtel des S. A. C. kauft die Liegenschaft Bachtel-Hof samt Inventar um Fr. 85,000.—

Die Gemeinde Seegräben verirrt einen Antrag für die Anschaffung einer neuen Kirchenorgel für Fr. 50,000.—

23. Das Schweizerische Militärdepartement erucht die Zürcher Justizdirektion, Nationalrat Fritz Platten sofort in Haft setzen zu lassen für die Abführung der im Generalstreikprozeß über ihn verhängten sechsmonatigen Gefängnisstrafe.

24. Der Bienenzüchterverein am Bachtel konstatiert eine Fehlerurte, stark unter Mittel.
26. Laut dem 86. Rechenschaftsbericht des Verwaltungsrates der Zürcher Theateraktiengesellschaft hat das Theater in seiner letzten Spielzeit wieder ein Defizit von über Fr. 60,000.—. Größere Einsparungen zu machen, sei unmöglich.
27. Die Konferenz der Vertreter der Kantonsratsfraktionen führt zu teilweiser Einigung. Der Präsidentensitz wird der sozialdemokratischen Fraktion für das 3. Jahr der gegenwärtigen Amtsperiode zugesichert, dagegen wird die andere Frage betr. Besetzung der Sekretärstelle noch offen gelassen.
28. Heute und morgen findet in Stammheim das Andelfinger Bezirkschießen statt.
Der christlich-soziale Arbeiterkongress tagt heute und morgen in Zürich.
29. Für die städtische Straßenbahn in Zürich tritt der Winterfahrplan in Kraft mit Beibehaltung des 3-, 6- und 12-Minutenbetriebes.
Eine Delegiertenversammlung der Arbeiterunionen der Bezirke Uster, Pfäffikon und Hinwil beschließt die Schaffung eines eigenen Parteiblattes für das Zürcher Oberland.
Auf dem Waidberg halten die Vereine zur Hebung der Volksgesundheit (Naturheilverein) des Kantons Zürich ihre 2. Landsgemeinde ab.
In Töss findet unter großer Beteiligung der sechste kantonale Kunstdienstag statt.
31. In der Nähe des Zürichhorn stürzt ein Wasserflugzeug der „Ad Astra Aero“-Gesellschaft aus etwa 80 Meter Höhe in den See. Der Flieger und ein Passagier sind tot, während ein 13jähriger Knabe mit Verletzungen davonkam.

September:

1. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt in der ganzen Sitzung die Interpellation betr. die Aufhebung der Straßenbahnerschneiderei. Mit Stichentscheid des Präsidenten wird das Postulat abgeschrieben.
Der Kunstmuseum Winterthur veranstaltet eine Bildnis-Ausstellung, welche die Porträts-Maler nach Anton Graff bis in die 1860er Jahre hinein umfasst und besonders Winterthurer Gepräge tragen wird.
2. Das Obergericht verurteilt den Spengler, der im April dieses Jahres vor dem Feuerwehrhaus in Wädenswil eine Sprengpatrone zur Explosion brachte, zu 10 Jahren Zuchthaus.
Der Regierungsrat beschließt die Schaffung eines Extraordinaries für alte, speziell griechische und römische Geschichte und eines Extraordinaries für Geschichte des Mittelalters an der Universität in Zürich. Er wählt als Professoren Prof. Dr. Meyer in Luzern und Prof. Dr. Nornemann in Breslau.

3. In der Tonhalle in Zürich tritt der erste internationale Kongreß der Postwertzeichenhändler zusammen. Fast alle Staaten, mehr als 200 Teilnehmer, sind vertreten.

Eine von der Sektion Zürich des schweizerischen Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes veranstaltete und von etwa 600 Personen besuchte Versammlung verhandelt über die Auswanderungsmöglichkeiten nach dem Ausland. Sie gibt der Auffassung Ausdruck, lieber in Russland zu unsicherer Bedingungen zu arbeiten, als in der Schweiz den Druck der Reaktion weiter auf sich zu nehmen.

4. Der Stadtrat von Zürich verbietet der Arbeiterunion Zürich die Abhaltung einer Milchpreisdemonstration am 24. dies auf dem Lindenhof. Darüber ist dem Großen Stadtrat eine Interpellation eingereicht worden, die heute behandelt wird. Dem Polizeivorstande wird die Misbilligung über diesen Schritt mit 55 gegen 51 Stimmen ausgesprochen.

Der Bundesrat soll ersucht werden, beim Milchproduzentenverband ganz entschieden gegen eine Milchverteuерung einzuwirken.

Der kantonale Metzgermeisterverein erhöht den Rindfleischpreis auf Fr. 6.40 per Kilo.

5. In Wiedikon findet die feierliche Grundsteinlegung für die Herz-Jesu-Kirche, die 5. katholische Kirche in Zürich, statt.

Eine Konferenz der Gemeindefirchenpflegen des Bezirkes Bülach hört einen Vortrag von Kirchenratssekretär Pfarrer Müesch aus Zürich über die Frage der Trennung von Kirche und Staat.

6. In Zürich wird eine Lombardbank-Altiengesellschaft mit einer Million Franken Kapital gegründet für Bank-, Finanz-, Handels- und Fabrikations-Geschäfte auf allen Gebieten im In- und Auslande, die Förderung und Finanzierung des Tecton-Bauverfahrens, für Förderung und Finanzierung des Exportes, speziell auf dem Gebiete der Uhren-Industrie usw.

7. Ein italienisches Wasserflugzeug stürzt aus ungefähr 700—800 Meter Höhe bei Zollikon in den See. Der Pilot ist tot.

Das stadtzürcherische Arbeitsamt konstatiert im August-Bericht eine kleine Verschlechterung des Arbeitsmarktes.

Der 10. Jahresbericht der kantonalen Liga für die Bekämpfung der Tuberkulose betont die hohe Krankenziffer der Fürsorgestelle und daß die zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem nicht mehr ausreichen, den vielen Anforderungen gerecht zu werden, trotzdem die Stadt ihre Subventionen vervierfachte und die Schenkungen und Mitgliederbeiträge ebenfalls bedeutend zunahmen.

8. Der Stadtrat von Winterthur beantragt dem Großen Stadtrat die Bewilligung von Fr. 95,400.— für den Bau von 8 Doppelwohnhäusern in Holzkonstruktion.

9. In einer Reihe zürcherischer Gemeinden ist die Maul- und Klauenseuche wieder aufgetreten. Die Situation ist ernst und es werden deshalb Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

10. Die Schulbehörde von Meilen richtet eine Schulzahnklinik ein.

Im Stadthaus Zürich sind zurzeit die Eheversprechen von 168 Paaren angeschlagen.

11. Der Große Stadtrat behandelt verschiedene Motionen und stimmt dem Vertragsentwurf über die Finanzierung der Zürcher Dampfbootgesellschaft zu, wonach die Stadt Zürich für Fr. 25,000.— Aktien zu übernehmen und für die Jahre 1920 bis 1922 eine jährliche Subvention von 25 Prozent des Betriebsrückschlages zu leisten hat.

Zugunsten der Zürcher Pflegerinnen-Schule wird in Zürich ein Schokoladentag abgehalten, der einen überaus günstigen Verlauf nimmt.

12. Die Gemeindeversammlung Altstetten beschließt die Aufnahme eines 6-prozentigen Auleihens von Fr. 900,000.— für die Konversion eines $4\frac{3}{4}$ -prozentigen Gemeindeanleihehens von Fr. 800,000.— Das Steuerkapital hat sich seit 10 Jahren von 11 auf 20 Millionen Fr. erhöht.

Die Gemeindeversammlung Rüti bewilligt Fr. 10,000.— für eine elektrische Läutanlage in der Kirche, ferner den pensionierten Lehrern einen Ruhegehalt von Fr. 1500.—

Die Gemeindeversammlung Zollikon kreditiert Fr. 66,700.— für verschiedene Anschaffungen und Bauten.

Die Verwaltung der Jugendsparkassen der Gemeinde Wülflingen wird der Kirchgemeinde übertragen; zurzeit sind über Franken 205,000.— angelegt.

Die Gemeindeversammlung Affoltern bei Zürich beschließt den Erwerb eines Gasthauses um Fr. 90,000.— behufs Umbau zu Gemeindezwecken.

13. Nach 3½-monatigem Unterbruch tritt der Kantonsrat wieder zusammen. Auf seiner Arbeitsliste stehen nicht weniger als 51 Tafitanden. Er erledigt die Wahlgeschäfte.

Am städtischen Knabenschießen beteiligen sich 2387 junge Schützen.

Oberst Johann Isler in Zürich, Kommandant des 5. Territorialkreises und Aushebungs-Offizier der 5. Division, feiert seinen 80. Geburtstag. Er ist der älteste Aktivoffizier der schweizerischen Armee.

14. Der Reinertrag eines gemeinnützigen Schokoladenverkaufes ergibt Fr. 84,000.—, wovon Fr. 80,000.— der Pflegerinnenschule und Fr. 4000.— der Tuberkulosefürsorge zugewiesen werden.

16. Aus der Hinterlassenschaft von Frau Julius Schwarzenbach in Thalwil erhalten das dortige Bürgerheim Fr. 100,000.— und die Ferienkolonie Fr. 5000.—.

17. In Zürich konstituiert sich ein kantonales Komitee für die Errichtung eines Wehrmännerdenkmals. Es gehören ihm unter andern an Regierungsrat Maurer, Stadtrat Dr. Häberlin, Infanterie-Feldweibel Mantel, Kantonsrats-Präsident Streuli, Horgen, Stadtpräsident Dr. Streuli, Winterthur, Oberst-Korpsskommandant Steinbuch.

18. Im Flaachtal richtet ein Hagelwetter namentlich in den Rebbergen großen Schaden an.

19. Eine Konferenz von Vertretern der Behörde, der Turnvereine, der Industrie und des Gewerbes in Winterthur beschließt für nächster

Jahr die Übernahme und Organisation des eidgenössischen Turnfestes.

Die heutige Bettagsfeier ergibt in der Stadt Zürich Franken 13,776.—, welcher Betrag der Anstalt für Erziehung schwachsinniger Kinder in Regensberg zugute kommt.

20. Die Milchlieferanten der Stadt Zürich finden eine Verminderung der Milchration um etwa 20 Prozent an wegen stetem Rückgang der Milchlieferung infolge der Maul- und Klauenseuche.
21. Auf dem Zürcher Bezirksgericht finden die Verhandlungen im Zivilprozeß der Stadt Zürich gegen die früheren Vorstandsmitglieder der Arbeiterunion und gegen die Arbeiterunion selbst statt wegen der Schäden während des Sturmes auf das Bezirksgebäude vom 13. auf 14. Juni 1919.
24. Das Geschäftshaus Henneberg an der Bahnhofstraße ist für Franken 3,500,000.— an das Comptoir d'Escompte de Genève verkauft worden, das in Zürich eine Niederlassung gründen will.
25. Im Zürcher Kunsthaus wird eine Ausstellung von Werken der Tessiner Kunst eröffnet.

Der Lesezirkel Hottingen und die Vereinigung „Pro Ticino“ veranstalten in der Tonhalle ein Tessiner Herbstfest.

Die zürcherische Sekundarlehrer-Konferenz verhandelt den Aufbau der zürcherischen Schule. Sie fordert das Weiterbestehen des Unterghymnasiums, den Anschluß der Mittelschule an die 2. bezw. die 3. Sekundarschulklasse und die Erhöhung der Leistungen der 7. und 8. Primarschulklasse durch die Ganzjahrschule, und den Zusammenzug der Schüler dieser Oberschule in Kreisschulen.

26. Die Kirchgemeindeversammlung Nestenbach beschließt die Anschaffung eines neuen Kirchengeläutes im Betrage von Fr. 33,000.—

Die Gemeindeversammlung Bülach bewilligt einen Nachtragskredit von Fr. 98,700.— für die Ergänzungsbauten der Wasserversorgung. Für die Abgeordnetenversammlung für Groß-Winterthur werden die Wahlen vorgenommen. Es werden total 31 Bürgerliche und 30 Sozialdemokraten gewählt.

Die Gesellschaft für industrielle Landwirtschaft in Zürich plant eine gemischte Wohnkolonie in den Gemeindegebieten Otelfingen, Buchs, Dänikon und Dällikon mit 50 selbständigen Arbeiterheimen mit Garten, Acker und Wiesland für die Haltung von 1—2 Kühen, und 20 Bauernheimwesen mittlerer Größe.

In Zürich wird eine kantonale Schützen-Veteranen-Gesellschaft gegründet.

27. Das ungarische Generalkonsulat in Zürich wird aufgehoben. Seine Geschäfte übernimmt die ungarische Gesandtschaft in Bern.
28. Der Club junger Mädchen in Zürich stellt alleinstehenden Töchtern behagliche Räume zur Verfügung, wo sie ihre freien Abende zu bringen können. Unterrichtskurse, reichhaltige Bibliothek und Unterhaltungs-Abende tragen zur Weiterbildung bei.
29. Die Zürcher Frauenzentrale und verschiedene Frauenvereinigungen ersuchen das Sekretariat des Völkerbundes, dem Frauen- und Jugendschutz vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Oktöber:

1. Das Gaswerk Uster erhöht den Gaspreis von 45 auf 50 Rappen.
2. Im Kunstgewerbemuseum in Zürich wird eine Ausstellung für Baustoffe und Bauteichen eröffnet.
3. Die Gemeindeversammlung Oerlikon kann bei ihrer Rechnungsabnahme pro 1919 einen Vorschuß von Fr. 67,000.— buchen.
Der Zürcher Sport- und Turnclub veranstaltet einen Preiswettmarsch „Rund um den Zürichsee“ (70 Kilometer).
4. Das Kartell der Angestellten- und Beamtenverbände in Zürich veröffentlicht einen Protest gegen den Milchpreisaufschlag und die weitere Verteuerung der Volksnahrungsmittel.
5. Die etwa 30 Krankenkassen des Bezirkes Winterthur mit rund 16,000 Mitgliedern planen die Errichtung eines Genesungsheimes.
Der „Zolliker Bote“ fehrt wieder zur wöchentlich einmaligen Ausgabe zurück.
6. Die kantonale Heimatschutz-Kommission beschließt, die schönen, alten und interessanten Bäume im Kanton und bemerkenswerten Waldbilder in einem „Zürcher Baum- und Waldbuch“ darzustellen und zu beschreiben und dadurch diese Naturdenkmäler in weitesten Kreisen bekannt zu machen und das Interesse für die Erhaltung derselben zu wecken.
7. In Uster wird ein Kinderheim für 50 Pfleglinge eröffnet.
Der 3. Jahresbericht des Schweizerwoche-Verbandes enthält eine Reihe sehr interessanter Mitteilungen über die Bestrebungen zur Förderung der einheimischen Volkswirtschaft.
Die Zürcher Kunstgesellschaft eröffnet eine Reihe von 6 Vortragsabenden, für die Professor Heinrich Wölfflin, Dr. E. Klossowksy und Professor H. A. Schmid sich haben gewinnen lassen.
8. Nach schwerem Leiden stirbt im Alter von 54 Jahren Musikdirektor Professor Radecke.
Das stadtzürch. Arbeitsamt konstatiert in seinem Septemberbericht im allgemeinen wenig veränderte Verhältnisse des Arbeitsmarktes.
Der Große Stadtrat von Zürich behandelt in einer Nachsitzung die Aufnahme eines Anleihens von 6 Millionen Dollars in Amerika zu einem Zinsfuß von 8 Prozent; dazu kommt aber noch ein tiefer Nebennahmekurs von 92½ Prozent und ein hoher Rückzahlungskurs (107½ Prozent). Der Rat gibt seine Zustimmung zum Antrag des Stadtrates, hingegen für die Dringlichkeitsklausel werden die nötigen Stimmen nicht aufgebracht.
9. Der Stadtrat von Zürich schließt trotz der vom Großen Stadtrat mehrheitlich beschlossenen Ablehnung der Dringlichkeitsklausel den Vertrag über das Dollaranleihen in Amerika mit dem Bankkonsortium definitiv ab.
Das neue 6prozentige Obligationenanleihen der Gemeinde Altstetten ist nur etwa zur Hälfte gezeichnet worden.
10. Das Ehepaar Rupp an der Zollikerstrasse in Zürich 8 feiert seine diamantene Hochzeit.

Eine gut besuchte kantonale freisinnige Parteiversammlung in Zürich spricht sich nach einem Vortrag von Bundesrat Haab mit 205 gegen 8 Stimmen für die Annahme des Arbeitszeitgesetzes für die Transportanstalten aus.

Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes beschließt, die Verwerfung des Arbeitszeitgesetzes der Transportanstalten zu empfehlen.

Die Gemeindeversammlung Albisrieden lehnt die Annahme einer 4prozentigen Hypothek von Fr. 15,000.— für die Förderung des Wohnungsbau's ab.

11. Die Generalversammlung der Uetlibergbahngesellschaft beschließt die Liquidation des Unternehmens und ermächtigt den Verwaltungsrat zur freihändigen Liquidierung aller Aktiven. Gleichzeitig wird der Verwaltungsrat beauftragt, durch Ausgabe neuer Prioritätsaktien neue Geldmittel zu beschaffen. Wenn dies bis 1. März nicht möglich sei, soll der Liquidationsbeschluß endgültig in Kraft treten.

In Zürich veranstaltet der schweizerische musikpädagogische Verband einen 6-tägigen Klavierpädagogischen Kurs.

Der Regierungsrat weist einen Refurs der Großen Stadtrats-Kommission von Zürich gegen den Beschluß des Bezirksrates ab. Dieser hat seinerzeit dem Stadtrat für die Anschaffung von Polizeirevolvern entgegen dem ablehnenden Entscheid des Großen Stadtrates Entlastung erteilt.

12. Die neue Turnhalle beim Gabler-Schulhaus in Zürich wird den Behörden übergeben.

Die Maul- und Klauenseuche nimmt immer mehr überhand.

13. Da der Große Stadtrat seinem Beschuß des Dollaranleihe in Amerika die Dringlichkeit verweigerte, erklärt der Regierungsrat diesen Beschuß doch für dringlich und entzieht ihn dadurch dem fakultativen Referendum.

14. Die Zentralbibliothek veranstaltet in Zürich eine Serie von Vorträgen über Amerika. Professor Dr. Fueter spricht heute über Land, Volk und Geschichte. In weiteren Vorträgen werden sprechen Direktor Bindschädler, Direktor Fritz Escher, Direktor Dr. Hermann Escher, Pfarrer Adolf Keller, Minister Dr. Hans Sulzer, Winterthur.

15. Der Regierungsrat wählt als Professor für physikalische Chemie an der Universität Zürich und als Leiter des physikalisch-chemischen Laboratoriums Dr. Henri aus Paris.

16. Zu Ehren des nach 53jähriger Lehrtätigkeit an der Universität Zürich zurückgetretenen Professors Dr. Meyer von Nonau findet eine Feier statt, an der mehr als 100 seiner Schüler und Schülerinnen, sowie viele Kollegen teilnahmen.

Heute und morgen findet in Zürich die Delegiertenversammlung des eidgenössischen Turnvereins statt.

17. Eine Konferenz des kantonalen landwirtschaftlichen Vereins beschließt die Organisation eines landwirtschaftlichen Hilfsdienstes für die durch seuchenpolizeiliche Maßnahmen in der Bewirtschaftung gehinderten Bauern.

Eine Konferenz der Bauernfraktion des Kantonsrates und des Vorstandes der kantonalen Bauernpartei beschließt, die Verwerfung des Arbeitszeitgesetzes für die Transportanstalten zu empfehlen, weil es zu starke Arbeitszeitverkürzung bringe.

18. In Zürich findet bis zum 20. Oktober ein theologischer Ferienkurs statt.

Der Kantonsrat genehmigt den Kauf des Kaspar Escherhauses und beschließt die Volksabstimmung über diesen Beschluß. Er bewilligt ferner verschiedene Beiträge und Kredite. Auch gibt die Wohnungsnot in Zürich Stoff für lange Diskussionen. Dem Antrag des Regierungsrates wird endlich zugestimmt, zur Milderung der Wohnungsnot einen Kredit von Fr. 1,435,000.— zur Verfügung zu stellen.

19. Die Tonhallegesellschaft feiert das 25jährige Bestehen der Tonhalle.

20. Rechtsanwalt Dr. Karl Häfner in Zürich wird vom Regierungsrat zum Direktor der kantonalen Strafanstalt in Regensdorf gewählt.

Das kantonale Komitee der Stiftung für das Alter veranstaltet eine Sammlung von Haus zu Haus.

21. In einem Rebhügel bei Bülach werden 8 Skelette und viele Schmuckstücke gefunden, die aus der Alamannenzeit vor etwa 1500 Jahren herstammen sollen.

23. Thalwil ermäßigt den Gaspreis um 10 Rappen.

Der Große Stadtrat von Zürich behandelt wieder das amerikanische Anleihen und die Intervention des Regierungsrates, erteilt dem Stadtrat verschiedene Prozeßvollmachten und behandelt die Verordnung betr. die Sonntagsruhe im Bäckereigewerbe.

Der bekannte Politiker Sekundarlehrer Emil Hardmeier in Uster feiert seine 25jährige Lehrtätigkeit in der Gemeinde.

24. Im Kunsthaus zur Schmiede findet eine Vertrauensmänner-Versammlung der kantonalen und städtischen Behörden, der Militärbehörden, der verschiedenen Verbände und Vereine für Errichtung eines Wehrmännerdenkmals statt. Es wird die Finanzierung des Werkes beschlossen.

Im alten Tramdepot Heuried in Zürich 3 findet eine Spezial-Hundeausstellung für Terrierrassen und Dobermannpinscher statt.

Die Gemeindeversammlung Rüschlikon bewilligt Fr. 45,000.— für die Erweiterung der Wasserversorgung.

26. Die Landesmuseumsdirektion läßt nördlich von Bülach und am Bahndamm Bülach-Winterthur Grabungen vornehmen. Es wird hier eine alte Begräbnisstätte mit etwa 20 Gräbern aufgedeckt und nebst zahlreichen Skeletten viele Geräte und Schmuckgegenstände gefunden.

27. Die im Jahre 1875 erbaute Reußenbrücke bei Merenschwand soll verstärkt werden. Die Regierungen der Kantone Zürich und Aargau haben hierüber eine Vereinbarung getroffen.

In Altstetten wird eine Lehrlingsbibliothek gegründet.

28. Das kantonale Brennstoffamt teilt mit, daß auf Kohlen Preisermäßigungen eingetreten sind.

29. Der Voranschlag des Stadtrates von Zürich für 1921 sieht Ausgaben im Betrag von Fr. 55,929,835.— vor und einen mutmaßlichen Vorschlag von Fr. 64,465.—.

Der Regierungsrat erklärt den Kauf und Verkauf, sowie den Transport von Brennholz wieder frei wie ehedem.

30. Eine von der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion einberufene Konferenz von etwa 160 Vertretern des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosen-Fürsorge, von Gemeindebehörden, Verbänden und Großbetrieben in Zürich verhandelt über die Arbeitsbeschaffung, den Arbeitsnachweis, die Einreise aus dem Ausland, die Unterstützungs- und andere Fragen der Technik der Arbeitslosen-Fürsorge.

Die Abgeordnetenversammlung, die die Gemeinde-Ordnung von Groß-Winterthur durchberaten hat, konstituiert sich unter dem Vor- sitz von Statthalter Egg.

Das kantonale Fürsorgeamt wird mit heute aufgehoben.

31. Seit vielen Jahren brachte der Oktober die geringste Regenmenge, sodass die Kraftwerke unter empfindlichem Wassermangel leiden.

Die Delegiertenversammlungen des kantonalen zürcherischen Verbandes der Festbeoldeten und des kantonal-zürcherischen Privatangestellten- und Beamtenkartells beschließen einmütig, eine neue Volksinitiative zur Revision des kantonalen Steuergesetzes einzuleiten, die nicht nur die unteren, sondern auch die mittleren Einkommen entlasten soll.

Der Zürcher Hochschulverein hält seine Herbstversammlung im Zunfthaus zur Schmieden ab.

Die Gemeinde Dietikon führt die Handänderungssteuer ein.

In der eidgenössischen Volksabstimmung nimmt der Kanton und die Stadt Zürich, sowie auch der Bund das Arbeitszeitgesetz an.

Die Uetlibergbahn stellt mit heute den Betrieb ein.

November:

1. Die Vereinigung der zürcherischen Bankinstitute erhöht den Zins für Kreditorenguthaben um $\frac{1}{2}$ Prozent.

Der Kantonsrat setzt den jährlichen Beitrag des Kantons an die Witwen- und Waisenstiftung der Volksschullehrer auf Fr. 90.— fest.

2. Die kantonale Baudirektion hat durch Oberst-Korpskommandant Steinbuch eine Schrift über die Grafschaft und Landvogtei Kyburg ausarbeiten lassen, die auch mit guten Aufnahmen geziert ist.

3. In der Stadt Zürich wird für das laufende Winterhalbjahr die Haushaltungskunde an einem Schulnachmittag für die Schülerinnen der 8. Primarschulklasse obligatorisch durchgeführt.

Der Große Stadtrat von Zürich, bürgerliche Abteilung, behandelt Nachtragskredite im Betrage von Fr. 737,000.—.

4. Die landwirtschaftliche Winterschule für das Zürcher Oberland wird von Weizikon nach Uster verlegt.

5. Die Gemeinde Kilchberg schenkt ihren Wehrmännern, welche eine gewisse Anzahl Aktivdienstage während der Grenzbefestigung geleistet haben, zum Teil goldene Medaillen, zum Teil silberne Erinnerungsuhren.
6. Im Großen Stadtrat wird lange diskutiert, ob es angängig sei, daß das ganze Personal auf dem Budgetwege eingestellt werde. Ein Antrag, gegen den Entscheid des Regierungsrates in der Angelegenheit der Anschaffung von Revolvern für die Polizei beim Bundesgericht Beschwerde zu führen, wird mit Stichentscheid des Präsidenten abgelehnt.
Der Regierungsrat beschließt, in Anbetracht des Umschlagsreisens der Maul- und Klauenseuche, die Jagd dieses Jahr nicht zu eröffnen.
7. Die Arbeiterunion und die sozialdemokratische Partei feiern auf dem Lindenhof den Jahrestag der russischen Revolution.
8. Der Kantonsrat erteilt für verschiedene Korrektionen und Bauten namhafte Kredite. Eine Motion über Verwendung des Legates Schelldorfer (Fr. 150,000.—) zur Ausschmückung von Schulräumen wird abgelehnt. Die Besoldung der Regierungsräte wird auf Franken 15,000.—, die der Oberrichter auf Fr. 14,000.— erhöht. Die Präsidenten erhalten je Fr. 1000.— mehr.
9. Eine Gläubigerversammlung der Bank für elektrische Unternehmungen ist von über 1000 Personen besucht worden. Vom 30. Juni bis 31. Oktober hat sich ein weiterer Verlust von 10½ Millionen Franken herausgestellt, wozu noch 9½ Millionen an Währungsverlusten kommen. Die Versammlung beschließt, die Obligationen und Kassascheine der Bank in Vorzugsaktien umzuwandeln.
10. Der Stadtrat von Zürich kann ein Legat von Fr. 100,000.— von H. W. Schelldorfer verdanken. Er beschließt, dem Großen Stadtrat zu beantragen, einen Schelldorferfonds zu bilden zur Ausschmückung der Stadt und ihrer öffentlichen Gebäude mit Werken der Skulptur und Malerei.
11. In der von der Zentralbibliothek veranstalteten Vortragsserie über Amerika spricht Rektor Professor von Wyss über das Schulwesen in den Vereinigten Staaten.
12. Die Arbeiter der Maschinenfabrik Rüti treten in den Ausstand, weil die Direktion ein neues Auktionsystem einführen will.
Der kantonale Verband der Festbesoldeten veröffentlicht einen Initiativvorschlag für die Revision des Steuergesetzes, das die kleineren Einkommen mehr entlasten soll.
Die bürgerliche Abteilung des Großen Stadtrates in Winterthur beschließt den Erwerb eines Gutes um Fr. 360,750.— und bewilligt Fr. 500,000.— für dessen Einrichtung zu einer Pfrundanstalt.
13. In Zürich 7 wird eine neue Sektion des Grütliverins (sozialdemokratische Volkspartei) gegründet.
14. Die Ausstellung „Baustoffe und Bauweisen“ im Kunstgewerbe-museum hatte immer einen so guten Besuch, daß statt am 7. November erst heute geschlossen werden kann.

15. Für die Volkshochschule in Wald haben sich 167 Besucher angemeldet.
Die Kosten der Elektrifizierung der Sihltalbahn werden auf 3 Millionen Franken veranschlagt. Diese sollen in Darlehensform zur Hälfte vom Bund und je zu einem Viertel vom Kanton und den interessierten Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes ist auf Beginn des Jahres 1923 vorgesehen.
16. In Winterthur streiken die Elektromontoure.
In Winterthur ist als neue Industrie die Brikett-Fabrikation eingeführt worden.
17. Die Verwaltung der Bierbrauerei am Uetliberg richtet für die Angestellten und Arbeiter eine Wohlfahrtsversicherung ein.
18. Der Voranschlag der politischen Gemeinde Winterthur weist bei Fr. 6,720,998.— Einnahmen und Fr. 7,054,542.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 333,544.— auf.
19. Wädenswil leidet an empfindlichem Milchmangel, da infolge der Maul- und Klauenseuche mehr als 100 Tiere geschlachtet werden müssen.
20. Der Große Stadtrat von Zürich nimmt Kenntnis von der Erledigung des Dollaranleihe. Er erteilt Kredite für verschiedene Bauten und Korrektionen und bewilligt eine Serie von Nachtragskrediten, Franken 80,000.— Beitrag an die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins und beschließt den Erwerb des Schulhauses an der Wengistraße für Fr. 545,000.—
21. In Stäfa bemüht man sich um die Vorbereitungen und Organisation für eine Volkshochschule.
Der Sängerverein „Harmonie“ Zürich führt mit dem neuengründeten Damenchor unter der neuen Leitung von Direktor Walther Reinhart ein Mozartkonzert auf.
22. Der Kantonsrat beschließt die Vereinigung der Schulgemeinden Bauma, Blitterswil, Lippenschwendi und Undalen zu einer neuen Schulgemeinde Bauma, ferner der Schulgemeinden Dorf-, Berg-, Feld- und Obermeilen zu einer neuen Schulgemeinde Meilen. Er bewilligt eine Anzahl Kredite für verschiedene Um- und Neubauten. Er behandelt einen Gesetzesentwurf über die Zwangsversorgung jugendlicher und erwachsener Verwahrloster.
23. Der Große Stadtrat von Winterthur beschließt die Ausrichtung einer Zulage an alle städtischen Angestellten, Arbeiter und Lehrer.
24. Der Tiefwasserstand des Greifensees legt verschiedene Überreste von einstigen Pfahlbautensiedlungen bloß. Die Direktion des Landesmuseums läßt Grabungen vornehmen.
Der bürgerlichen Abteilung des Großen Stadtrates von Zürich liegen heute 63 Bürgerrechtsgesuche vor. Eine 2. Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von Fr. 42,500.— wird bewilligt.
25. Der Kanton Zürich nimmt ein 6-prozentiges 10 Millionen-Anleihen auf.
Infolge der großen Trockenheit werden unsere Elektrizitätswerke knapp an Energie, sodaß Betriebseinschränkungen eingeführt werden

- müssen; auch muß die seit 1914 nicht mehr in Betrieb gestandene Dampfreservestation in Rüschlikon in Funktion gesetzt werden.
26. Eine Mieterversammlung in Winterthur spricht sich in einer Eingabe an den Stadtrat gegen die beabsichtigte Erhöhung der Liegenschaftssteuer um 50 Prozent und der Fauchenabfuhrgebühr um 100 Prozent aus, weil die Erhöhung doch nur auf die Mieter abgewälzt würde.
 27. Im Großen Stadtrat von Zürich entstehen bei der Behandlung des Kraftantrags betr. Verstärkung des städtischen Polizeikorps Lärmszenen, die den Präsidenten veranlassen, die Sitzung zu schließen.
 28. Eine Versammlung von etwa 700 weiblichen Dienstboten in Zürich stimmt dem vom Dienstbotensekretariat mit dem Frauenverein der Stadt Zürich vereinbarten Dienstbotenvertrag zu.
 29. In Wald beginnen die Bildungskurse der Volkshochschule, für welche sich mehr als 200 Besucher gemeldet haben.
Der Kantonsrat behandelt und genehmigt die vorgeschlagene Revision der Gebühren im Gemeindegefeß.
Dem Kantonsrat wird ein Initiativbegehren eingereicht für einen Gesetzeserlaß betr. Nichtwählbarkeit von Cheffrauen als Lehrerinnen.
 30. Infolge des schlechten Geschäftsganges in der Seidenindustrie sollen im Kanton Zürich etwa 6000 Personen teilweise oder ganz arbeitslos werden. Die kantonale Volkswirtschaftsdirektion gedenkt nun die unverheirateten jungen Arbeiterinnen zum Besuch des hauswirtschaftlichen Unterrichtes zu verpflichten.

Dezember:

1. Heute findet in der ganzen Schweiz eine Volks- und Haushaltungszählung verbunden mit Einwohnerzählung statt. In der Stadt Zürich werden 51,016 Haushaltungen und 205,892 Einwohner gezählt.
Posthalter Zumsteg-Ruegg in Altstetten feiert seinen 50jährigen Postdienst.
In Weizikon erscheint die erste Nummer des sozialdemokratischen Blattes für das Zürcher Oberland. Das Blatt ist eine Nebenausgabe des „Volksrecht“.
2. Der Regierungsrat hebt die Vorschriften über die Nationierung von Kohlen ausländischer Herkunft auf.
Im „Zunfthaus zur Waag“ befindet sich eine Ausstellung von über 130 Zeichnungen, Delstudien und Aquarellen der bekannten Meister der Münchener Witoblätter „Simplizissimus“, „Jugend“ und der „Muskete“ in Wien.
3. Die Kirchgemeinde Enge eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Kirchgemeindehauses.
4. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Erhöhung des städtischen Polizeikorps von 380 auf 420 Mann. Der Beschluß unterliegt noch einer Gemeindeabstimmung.
In Winterthur wird ein Komitee eingesetzt für die Gründung einer Knabenmusik.

5. Eine Versammlung von etwa 500 Personen im Kirchgemeindehaus Neumünster verhandelt über die Wahlfähigkeit der Frauen zum Pfarramt. Sie richtet an die Kirchenpflege Neumünster das dringende Gesuch, der Kirchgemeinde mit aller Beförderung den Antrag auf Berufungswahl von Fräulein Pfister einzubringen, wie immer auch der Beschluss der Kirchensynode lauten möge.
Nilchberg bewilligt seinen Lehrern Teuerungszulagen.
6. Der Kantonsrat nimmt in zweiter Lesung den revidierten Gebührenabschnitt des Gemeindegesetzes an, setzt die Beratung des Gesetzes für die Versorgung der Verwahrlosten fort und beginnt mit der Detailberatung des neuen Jagdgesetzes.
8. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt während der ganzen Sitzung eine Motion betr. Spitzeldienst im zürcherischen Polizeiwesen. Die Motion wird erheblich erläutert und eine Kommission bestellt zur Untersuchung dieses speziellen Falles.
Die Kirchensynode beschließt die Veranstaltung kantonaler Kirchentagungen für die Förderung religiösen Lebens. Die Beschlussfassung über einen Antrag für Zulassung der Kandidatinnen der Theologie zum Pfarramt wird auf nächstes Jahr verschoben.
9. Der Gemeinderat Thalwil sichert der Sihltalbahngesellschaft für die Elektrifizierung des Betriebes einen Beitrag von Fr. 26,000.— zu.
10. Das kantonale statistische Bureau teilt mit, daß am 1. Dezember im Kanton 127,924 Haushaltungen mit 537,717 Personen ortsanwesend und 535,039 Personen Wohnbevölkerung gezählt worden sind. Seit 1910 haben die Haushaltungen um 13,9 Prozent, die Bevölkerung dagegen nur um 6,2 Prozent zugenommen.
11. Der Gemeinderat von Wädenswil bewilligt dem Gemeindepersonal Teuerungszulagen. Für die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hat die Gemeinde Wädenswil bis jetzt Fr. 60,000.— aufgewendet.
12. In den heutigen Abstimmungen bewilligt der Kanton Zürich den Kredit für die Milderung der Wohnungsnot und gibt dem Kauf des Kaspar Escherhauses seine Zustimmung.
Die Kreisgemeindeversammlung Wallikon-Sennhof-Wilhof genehmigt ein Wasserversorgungsprojekt mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 220,000.—
In Hinwil wird eine neue katholische Kirche eingeweiht.
In der neurenovierten Kirche in Weiningen findet die feierliche Amtseinführung des neuen Pfarrers, H. Benz, statt.
Auf dem Käferberg in Zürich findet eine Leistungsprüfung von Polizei- und Gebrauchshunden statt.
13. Im Kantonsrat wird eine Motion betr. Beseitigung der Kultussteuern der nicht der evangelischen Landeskirche angehörenden Kantonseinwohner eingebbracht und nach langer Diskussion abgewiesen.
Im Alter von 84 Jahren stirbt in Zürich nach langer Krankheit Kunstmaler Leonhard Steiner.
Der Streik in der Maschinenfabrik Rüti ist beendet. Heute morgen ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

14. Die Staatsrechnungs-Prüfungskommission konstatiert, daß die letzten zwei Jahre ein Staatsdefizit von Fr. 24,755,000.— gebracht haben und das laufende ein weiteres von annähernd Fr. 500,000.— bringen wird.
15. Das Initiativbegehrten der Angestellten- und Beamtenverbände für die Revision des Steuergesetzes ist zustande gekommen.
16. Stäfa erhöht den Strompreis für die Beleuchtung um 10 Prozent.
Die Verlagsfirma Arnold Bopp & Cie. übernimmt die weitere Herausgabe des Zürcher Taschenbuches unter Beibehaltung der früheren aus zürcherischen Historikern bestehenden Redaktionskommission.
17. An der Universität Zürich wirken 62 ordentliche, 19 außerordentliche und 7 Honorarprofessoren, 73 Privatdozenten und 13 Inhaber von Lehraufträgen. Zahl der Studierenden 1615.
18. Der Große Stadtrat billigt den Vorschlag des Stadtrates zur Schmückung der Stadt und ihrer öffentlichen Gebäude mit Werken der Skulptur und Malerei aus dem Schelldorferfonds.
Der Große Stadtrat beschließt, den bis Ende 1919 sich in der städtischen Rechnung ergebenden Rückschlag von Fr. 24,079,449.— auf ein besonderes Kriegsschuldenkonto zu übertragen und dieses durch jährliche Stiftungsquoten von 1920 an in spätestens 30 Jahren zu amortisieren.
19. In Embrach wird ein neues Gemeindehaus eingeweiht.
Die Schulgemeinde Wädenswil bewilligt Teuerungszulagen an die Lehrer.
Zollikon defretiert 100 Prozent Gemeindesteuer für 1921.
Bassersdorf beschließt die Erweiterung der Wasserversorgung mit Fr. 150,000.— Kostenaufwand.
Die Gemeindeversammlung Thalwil lehnt die Errichtung einer Personenunterführung im Kostenbetrage von Fr. 100,000.— ab, ebenso die Ausrichtung von Teuerungszulagen an Lehrer, dagegen beschließt sie die Subventionierung des privaten Wohnungsbaues und gewährt einen Kredit von Fr. 30,000.—
Affoltern a. A. erhöht die Zulagen der Lehrerbeoldungen und bewilligt Fr. 50,000.— für den Umbau des Kasinos für die Zwecke der Gewerbe- und Landwirtschaftlichen Winterschule.
Der Handwerker- und Gewerbeverein Affoltern a. A. gründet eine Wohnungsbau-Genossenschaft.
20. Der Kantonsrat gewährt einen Kredit von Fr. 410,000.— für Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Lehrerschaft der Volkschule und Fr. 43,000.— für Teuerungszulagen an die Geistlichen.
Das 6-prozentige Anleihen des Kantons Zürich von 10 Millionen Franken ist voll gezeichnet worden.
Infolge des großen Wassermangels wird eine allgemeine Einschränkung des elektrischen Energieverbrauchs von 20 Prozent vorgeschrieben.
Im Alter von erst 37 Jahren stirbt in Zürich der Mitinhaber der Firma Grieder & Cie., Herr Alme Grieder, an einem Herzschlag.

21. Der Große Stadtrat von Winterthur bewilligt Fr. 100,000.— für die Unterstützung des privaten Wohnungsbaues und beschließt den Erwerb von zwei Liegenschaften um Fr. 480,000.—
22. Der Große Stadtrat von Zürich behandelt die Besoldungsverordnung für die Schulabwärte.
23. Dem Kantonsrat unterbreitet der Regierungsrat einen Bericht betr. die Maßnahmen für die Hebung der wirtschaftlichen Notlage der Gemeinde Affoltern b. Zürich.
27. Der Kantonsrat behandelt die Vorlage für die Revision der Dienst- und Besoldungs-Verordnung des Lehrpersonals an Mittelschulen.
Die Metzgermeister von Winterthur haben den Schweinefleischpreis auf Fr. 6.60 und den Kalbfleischpreis auf Fr. 7.20 das Kilo ermäßigt.
28. Oberst Emil Bachofen stirbt im Alter von 59 Jahren in Zürich-Enge.
Der Gemeinderat Hinwil verweigert die Bewilligung zur Errichtung eines Kinotheaters.
29. Die sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich beschließt die Abberufung des Parteipräsidenten Nobs.
Sek.-Lehrer Simmen in Uster wird vom Regierungsrat auf sein Gesuch hin auf Frühjahr 1921 aus dem zürcherischen Schuldienst entlassen.
Der Regierungsrat stimmt den Gesuchen der Schweiz, Südbahn und der Sihltalbahn um Gewährung von Darleihen für die Einführung des elektrischen Betriebes von im Maximum 25 bezw. 50 Prozent der Baukosten im Höchstbetrage von je Fr. 750,000.— für Kanton und beteiligte Gemeinden zu einem durch Spezialvertrag festzusezenden Zinsfuß grundsätzlich zu. Die Finanzdirektion wird beauftragt, mit den beteiligten Gemeinden zu verhandeln betr. Übernahme je der Hälfte der auf den Kanton Zürich entfallenden Quote und hierüber dem Regierungsrat zuhanden des Kantonsrates Bericht und Antrag einzureichen.
30. Kantonsbaumeister Fieß in Zollikon kann auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Vom Regierungsrat wird ihm ein Anerkennungs- und Dankschreiben zugestellt.
Die Aufsichts-Kommission des Lehrerseminars Küsnacht bezeichnet die seit 60 Jahren unverändert gebliebene Organisation der Ausbildung der Primarlehrer als der zeitgemäßen Reorganisation bedürftig, und sie schlägt dafür folgende Wege vor: Ausbau des Seminars durch Anfügung eines fünften Seminar-Jahres, oben mit besonderer Betonung der beruflichen Fächer; Erweiterung des Seminars auf 6 Jahre mit Anschluß an die 2. Klasse Sekundarschule und besonderer Würdigung der Forderungen des Arbeits-Prinzips; Verlegung der Mittelschulbildung an die Kantonschule Zürich und Winterthur (hauptsächlich die Industrie-Schule) und der Berufsbildung in eine mit der Universität in Verbindung stehende Lehramts-Schule.
Für das kant. Wehrmännerdenkmal sind bis heute Fr. 40,000.— gezeichnet worden. Als Standort kommt in erster Linie Kyburg in Frage.

Der Wirtverein des Bezirkes Pfäffikon protestiert gegen eine Erhöhung der Patentgebühren.

31. Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärt in seinem Dezemberbericht: Die Arbeitsverhältnisse in Zürich sind fortdauernd sehr ungünstig und die Arbeitslosigkeit nimmt in den meisten Berufen immer noch zu. Auf 100 offene Stellen kommen 271 Arbeitsuchende.

In Zürich sind in der Arbeitslosenkampagne 1919/20 an die Arbeitslosen Fr. 2,900,000.— ausbezahlt worden, in der neuerlich wieder stark überhandnehmenden Arbeitslosigkeit seit deren Beginn bis Jahresende Fr. 170,000.—. Darauf tragen der Bund 50%, der Kanton und die Stadt je 25 Prozent. In denjenigen Fällen, in denen die Betriebe zur Zahlung herangezogen werden, beträgt die Leistung des Bundes nur einen Drittels, diejenige des Kantons und der Städte je einen Sechstel.

In der Stadt Zürich werden im abgelaufenen Jahre 4183 Geburten, 2763 Sterbefälle registriert und 2681 Ehen geschlossen.

In Winterthur wurden im letzten Jahre 448 Knaben und 438 Mädchen geboren, 103 Kinder mehr als im Vorjahr, und 551 Personen sind gestorben, 65 mehr als im Vorjahr. Trauungen fanden 290 oder 43 mehr als im Vorjahr statt.

Das Jahr 1920 hat seit 60 Jahren die geringste Regenmenge, in Zürich 737 Millimeter, also 400 Millimeter weniger als in Durchschnittsjahren.

